

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

10/2008

19. Jahrgang

	Seite
Kurz und aktuell	
Höchste Pro-Kopf-Arbeitszeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ●●● Weniger Beschäftigte im Handwerk ●●● Sehr gute Kartoffelernte in diesem Jahr zu erwarten ●●● 20 % weniger Insolvenzen	3
Beitrag	
Erste Ergebnisse aus Verwaltungsdaten für die Handwerksberichterstattung	
von Volker Streufert	6
Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006	
von Birgit Mushacke-Ulrich	10
Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren in Bild und Zahl	15
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	21
Neue Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	58

Redaktionsschluss: 06.10.2008

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die regionale Gliederung der Ergebnisse ab Berichtsmonat Juli 2007 entspricht der zum 01.07.2007 in Kraft getretenen Kreisgebietsreform.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Mindestveröffentlichungsprogramms und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Auftretende Abweichungen in den Endsummen sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert Fehler aufweisen kann
- ... = Angabe fällt später an
- * = Mindestveröffentlichungsprogramm

Abkürzungen

- a.n.g. = andere nicht genannte
- dav. = davon
- dar. = darunter
- VjD = Vierteljahresdurchschnitt

Höchste Pro-Kopf-Arbeitszeit im Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Die rund 992 900 Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt arbeiteten im Jahr 2006 fast 1,5 Milliarden Stunden. Das waren 1 499 Stunden pro Erwerbstätigen, 66 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt. Nach den Berechnungen des Arbeitskreises "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" gab es innerhalb des Landes deutliche regionale Unterschiede. So erreichte der Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit einer geleisteten Arbeitszeit von 1 526 Stunden je Erwerbstätigen den höchsten Wert. Damit arbeitete dort ein Erwerbstätiger im Jahr 2006 durchschnittlich 27 Stunden mehr als im Landesdurchschnitt. Es folgten der Landkreis Harz (1 523 Stunden) und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (1 517 Stunden). Die geringsten Arbeitszeiten wiesen die kreisfreien Städte Halle (1 465 Stunden) und Magdeburg (1 480 Stunden) sowie die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel (1 485 Stunden) und Mansfeld-Südharz (1 489 Stunden) aus. Die große Spannweite der Arbeitszeiten innerhalb des Landes ist darauf zurückzuführen, welche Größenordnung geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, Teilzeitarbeit und der Anteil der Selbstständigen im jeweiligen Kreis haben. Diese wird durch die Wirtschaftsstruktur des Kreises bestimmt. So ist die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit dort höher, wo Minijobs und Teilzeitbeschäftigung eine eher untergeordnete Rolle spielen. Regionale Sondereinflüsse, wie beispielsweise stark vom Durchschnitt abweichende Arbeitszeitregelungen eines die Region bestimmenden Unternehmens, können bei dem mit Hilfe von Indikatoren regional aufgeteilten Arbeitsvolumen jedoch nicht berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wird hier auch vom Standard-Arbeitsvolumen gesprochen.

Als weiterer Indikator zur Analyse der Beschäftigungssituation wurden die so genannten Vollzeitäquivalente berechnet. Dabei werden die verschiedenen Erwerbstätigengruppen (Vollzeit-, Halbtags- und geringfügig Beschäftigte) in Abhängigkeit vom zeitlichen Maß ihres Arbeitsbeitrages gewichtet und in Vollzeitäquivalente umgerechnet. Danach entsprach die Zahl der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2006 rund 852 400 Vollzeitäquivalenten, auf 100 Erwerbstätige kamen demnach 85,9 Vollzeitäquivalente. Die meisten Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige hatten auf Grund des niedrigen Anteils an Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (87,6) und der Landkreis Anhalt-Bitterfeld (87,3). Die geringsten Werte erreichten die kreisfreie Stadt Halle sowie die Landkreise Altmarkkreis Salzwedel und Mansfeld-Südharz mit jeweils 84,5.

Weniger Beschäftigte im Handwerk

Ende Juni gab es in den zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 1,3 % weniger Beschäftigte als zur Jahresmitte 2007. Gleichzeitig lagen die Umsätze im zweiten Quartal um 6,6 % über dem Vorjahreswert.

Zwischen den Gewerbegruppen verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Positiv waren die Ergebnisse bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Beschäftigte: + 2,2 %, Umsatz: + 11,6 %) sowie für das Gesundheitsgewerbe (Beschäftigte: + 2,8 %, Umsatz: + 10,5 %). Sinkende Beschäftigten- und Umsatzzahlen (- 1,1 und - 7,1 %) wies das Lebensmittelgewerbe aus. In den anderen Gewerbegruppen lagen die Umsätze zwar jeweils im Plus, aber der Personalbestand wurde reduziert. So gab es im bauhauptgewerblichen Handwerk 3,7 % weniger Beschäftigte bei einem Umsatzsprung um 4,3 %. Im Ausbaugewerbe betrug das Minus beim Personal 1,4 %, während das Umsatzplus bei 9,0 % lag.

Erstmals wurden die Ergebnisse vollständig durch die Nutzung von Verwaltungsdaten erstellt, das war für mehr als 2 000 Handwerksunternehmen eine Entlastung von der bisherigen vierteljährlichen Meldepflicht.

Sehr gute Kartoffelernte in diesem Jahr zu erwarten

Auf einer Ackerfläche von 12 600 ha ist 2008 eine sehr gute Kartoffelernte herangewachsen. Es wird eine Erntemenge von rund 543 000 t erwartet, darunter 529 000 t mittelfrühe und späte Kartoffeln. Von 400 ha wurden 14 000 t Frühkartoffeln geerntet.

Bei geringfügig verringerter Anbaufläche sind das 41 000 t (- 7 %) Kartoffeln weniger als im Spitzenertragsjahr 2007. Der zurzeit ermittelte vorläufige Hektarertrag von 432 dt wurde bisher nur im Vorjahr (457,0 dt/ha) und im Jahr 2004 (436,3 dt/ha) übertroffen. Er liegt um gut 8 % über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 2002 bis 2007 von 399,0 dt.

Sowohl von den Frühkartoffeln als auch von den mittelfrühen und späten Kartoffeln wurde die durch Nässe im Frühjahr verursachte verspätete Pflanzung durch günstige Wachstumsbedingungen ausgeglichen, so dass das diesjährige Ertragsniveau von 360 dt/ha bei den Frühkartoffeln und von 435 dt/ha bei den mittelfrühen und späten Kartoffeln deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen 6 Jahre liegen wird (317,7 bzw. 402,4 dt/ha).

Kurz und aktuell

20 % weniger Insolvenzen

Im ersten Halbjahr 2008 verzeichneten die Amtsgerichte 20 % weniger Insolvenzverfahren als im gleichen Vorjahreszeitraum. Ein Vergleich mit dem Vorjahr zeigt, dass sowohl die Unternehmensinsolvenzen (- 15,5 %) als auch die Verbraucherinsolvenzen (- 17,7 %) deutlich zurückgegangen sind. Die Insolvenzen von Personen, die früher einer selbständigen Tätigkeit nachgegangen sind oder die als Gesellschafter größerer Unternehmen betroffen waren sowie Nachlassinsolvenzen verringerten sich zusammen sogar um rd. 30 %.

Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2 755 Insolvenzverfahren gemeldet, darunter 387 von Unternehmen. Obwohl im Baugewer-

be die Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahr stärker zurückging (- 19,2 %) als im Durchschnitt aller Wirtschaftsunternehmen, wurde hier mit 101 Verfahren fast jede vierte Unternehmensinsolvenz registriert.

Zwei Drittel aller Insolvenzverfahren waren Verbraucherinsolvenzen. Insgesamt waren es 1 842, fast 400 weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen, die in den vergangenen Jahren stark angestiegen war, lag in allen Monaten des Jahres 2008 (außer April) deutlich unter dem jeweiligen Vorjahresmonat.

Die voraussichtlichen Forderungen aus allen Insolvenzfällen wurden in einer Höhe von 359,3 Mill. Euro angegeben. Im ersten Halbjahr 2007 waren es 504,3 Mill. Euro.

Neues Gemeinschaftsprodukt erschienen:

Soziale Mindestsicherung in Deutschland 2006

Ausgabe 2008

Ein Ländervergleich

Erscheinungsfolge: jährlich

Diese im September herausgegebene neue Veröffentlichung erscheint, wie schon eine Vielzahl anderer Veröffentlichungen, als Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Sie ist Teil des Projekts "Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik" und soll als erste Bestandsaufnahme einen groben Überblick über Fallzahlen, Strukturen und Ausgaben der sozialen Mindestsicherungssysteme geben.

Dieser Veröffentlichung sollen weitere Berichte folgen, die sich dann auf einzelne Empfängergruppen oder auch auf spezielle Sachverhalte, wie z.B. die Wohnkosten von Transferleistungsempfängern konzentrieren werden.

Finanzielle Hilfen des Staates an Menschen, um ihren grundlegenden Lebensunterhalt zu bestreiten, werden als **Transferleistungen der sozialen Mindestsicherungssysteme** bezeichnet.

In der vorliegenden Veröffentlichung werden nachfolgende Leistungen näher betrachtet:

- Arbeitslosengeld II / Sozialgeld nach dem SGB II
- Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen im Rahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII
- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Rahmen der Sozialhilfe nach dem SGB II
- Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
- Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz

Die ausführlichen analytischen Texte werden durch Tabellen und Grafiken ergänzt.

Seitenumfang: 79 - A4 -Format



Bestell-Nr.: 6X036 (Datei im PDF-Format)
(elektronisch) - kostenfrei -

(auf Wunsch als Print-Produkt zum Preis von 9,00 EUR)

Auskünfte: 0345 2318- 777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318-718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Erste Ergebnisse aus Verwaltungsdaten für die Handwerksberichterstattung

Volker Streufert

Erste Ergebnisse aus Verwaltungsdaten für die Handwerksberichterstattung

Zu den traditionellen Aufgaben der Wirtschaftsstatistik gehört die Konjunkturbeobachtung. Einen Sonderfall in Europa stellte bereits in der Vergangenheit der Konjunkturnachweis für das Handwerk in Deutschland dar, welcher anhand einer speziellen Abgrenzung - der Eintragung in die Handwerksrolle - erfolgte. Bis zum Jahr 2007 wurde diese Statistik als Stichprobenprimärerhebung durchgeführt. Mit Beginn des Jahres 2008 wurde die Statistik auf die Nutzung von Verwaltungsdaten umgestellt. Der nachfolgende Beitrag beschreibt die Unterschiede zwischen beiden Erhebungsarten und stellt erste mittels Verwaltungsdaten berechnete Ergebnisse vor.

Altverfahren Primärerhebung

Der Nachweis der Konjunktur im Handwerk mittels Stichprobenerhebungen hat in Deutschland eine lange Tradition. Anhand zwischenzeitlicher Zählungen wurde jeweils eine neue Stichprobe gezogen und für die Zeit bis zur nächsten Zählung fortgeschrieben. Das hatte den Nachteil, dass die in der Stichprobe gezogenen Handwerksunternehmen für lange Zeit auskunftspflichtig waren und somit zeitweise stärker belastet wurden als andere vergleichbare Firmen. Insbesondere die Tatsache, dass die Zeiträume zwischen den jeweils per Einzelgesetz verordneten Zählungen sehr lang waren, sorgte mit steigender Dauer der Erhebung regelmäßig für Unmut bei den Berichtspflichtigen. Auch wenn der Fragenkatalog mit lediglich zwei Merkmalen sehr klein gehalten war - da die möglichst geringe Belastung der Auskunftspflichtigen schon immer zu den Grundprinzipien der amtlichen Statistik gehörte - ließ sich der Mehraufwand nicht verleugnen. Abhilfe sollte das Gesetz über Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz - HwStatG) vom 7. März 1994 (BGBl. I S. 417) schaffen, welches eine neue Zählung für das Jahr 1995 und danach alle 8 bis 10 Jahre vorschrieb. Durch diesen vorgeschriebenen überschaubaren Zeitraum sollte die Belastung durch die für die Konjunkturbeobachtung erforderliche Erhebung mit Auskunftspflicht zwischen den Zählungen in Grenzen gehalten werden.

Die vierteljährliche Handwerksstatistik wurde im Anschluss an die Zählung als Stichprobenerhebung durchgeführt, bei der vierteljährlich bundesweit rund 41 000 Handwerksunternehmen nach ihrem Umsatz und ihren Beschäftigten befragt wurden. In Sachsen-Anhalt waren rund 2 000 Unternehmen in der Stichprobe enthalten. Um einem sterbenden Berichtskreis durch Gewerbeabmeldungen

und Insolvenzen vorzubeugen, wurde jährlich eine Ergänzungsstichprobe aus den Neugründungen im Handwerksbereich gezogen. Wie schon in der Vergangenheit wurde größter Wert auf eine möglichst geringe Belastung der Handwerker gelegt. Der maximal zulässige Stichprobenumfang wurde von Anfang an bewusst klein gehalten. Sofern ein gezogenes Handwerksunternehmen aufgrund seiner Größe bereits zu anderen amtlichen Konjunkturstatistiken berichtspflichtig war (wie beispielsweise zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe), wurden die Angaben direkt aus dieser Erhebung übernommen um Doppelbefragungen zu vermeiden. Der Konjunkturnachweis erfolgte anhand von Messzahlen für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz.

Entsprechend der gesetzlichen Regelungen hätte im Zeitraum 2003 - 2005 eine neue Handwerkszählung mit anschließender neuer Stichprobe erfolgen sollen. Zu diesem Zeitpunkt zeichnete sich jedoch durch die Entwicklungssprünge in der Datenverarbeitung und die immer stärkere Vernetzung die Möglichkeit ab, künftig ganz auf Direktbefragungen in diesem Bereich verzichten zu können und stattdessen Verwaltungsdaten zu nutzen. Aus diesem Grunde verlängerte der Gesetzgeber den Zeitraum bis zur nächsten Handwerkszählung um vier Jahre. Gleichzeitig erhielt die amtliche Statistik mit dem Gesetz über die Verwendung von Verwaltungsdaten für Zwecke der Wirtschaftsstatistiken (Verwaltungsdatenverwendungsgesetz - VwDVG) vom 31. Oktober 2003 (BGBl. I S. 2149) den Auftrag zur Prüfung der Nutzungsmöglichkeit von Verwaltungsdaten von der Bundesanstalt für Arbeit und den Finanzverwaltungen. Die daraufhin begonnenen Untersuchungen erbrachten das Ergebnis, dass im Bereich Handwerk eine vollständige Ablösung der bisherigen Primärerhebung durch die Nutzung von Verwaltungsdaten möglich ist. Mit Artikel 4 des Gesetzes zur Vereinfachung und Anpassung statistischer Rechtsvorschriften vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399) wurde die Umstellung dieser Statistik rechtlich geregelt. Somit konnten durch den Wegfall dieser Statistik in der alten Form bundesweit 41 000 Stichprobenunternehmen entlastet werden, was eine Einsparung von Bürokratiekosten in Millionenhöhe nach sich zog. Sie war damit gleichzeitig die erste Erhebung, bei der ein vollständiger Ersatz der Primärerhebung durch Verwaltungsdaten möglich war, während beispielsweise in der Dienstleistungsstatistik aufgrund der Spezifika dieser Erhebung trotz der Nutzung von Verwaltungsdaten eine - allerdings gegenüber der früheren Statistik deutlich verringerte - Ergänzungsstichprobe erforderlich blieb. Die Nutzung der unterjährigen Verwaltungsdaten ist zunächst entsprechend der Geltungsdauer des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes bis zum 31. März 2011 zulässig. Für die Zeit danach muss eine dauerhafte Regelung zur Verwendung von Verwaltungsdaten erlassen werden.

Erste Ergebnisse aus Verwaltungsdaten für die Handwerksberichterstattung

Nutzung von Verwaltungsdaten

Durch die Tatsache, dass bei der Primärerhebung lediglich die beiden Merkmale "Beschäftigte" und "Umsatz" erfragt wurde, war die Handwerksberichterstattung geradezu prädestiniert für die Nutzung von Verwaltungsdaten. Gerade diese beiden Merkmale sind schließlich auch in den Verwaltungsdaten enthalten. Allerdings ergaben sich bei näherem Hinsehen durchaus einige Unterschiede, die nachstehend dargestellt werden.

Bei den Beschäftigtenangaben der Bundesagentur für Arbeit werden die monatlichen Meldungen der Arbeitgeber zur Sozialversicherung bzw. die Meldungen für geringfügig entlohnte Beschäftigte zusammengefasst. Dazu werden für die Datenlieferungen an die amtliche Statistik die personenbezogenen Angaben je Versichertenkonto und die Betriebsangaben aus der zentralen Betriebsdatei der Bundesagentur für Arbeit miteinander verknüpft. Damit liegen zunächst die Angaben je Betrieb vor. Da es sich bei der Handwerksberichterstattung um eine Unternehmensstatistik handelt, müssen für alle Mehrbetriebs- und Mehrländerunternehmen die Daten noch mithilfe des Unternehmensregisters der amtlichen Statistik zu Unternehmensangaben aggregiert werden.

Im Unterschied zur bisherigen Primärerhebung fehlen jedoch Angaben vor allem für die tätigen Inhaber und nicht sozialversicherungspflichtigen Gesellschafter sowie für mithelfende Familienangehörige und kurzfristig geringfügig Beschäftigte. Damit werden rund 20 Prozent der tätigen Personen nicht berücksichtigt. Allerdings handelt es sich hier speziell bei der bedeutsamen Gruppe der tätigen Inhaber um eine sehr stabile Größe, so dass der Einfluss auf die Veränderungsrate durch die Nichtberücksichtigung der genannten Personenkreise eher gering anzusetzen ist.

Die Umsatzdaten der Finanzverwaltungen beruhen auf den Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen. Diese Umsatzangaben werden monatlich je Unternehmen an die amtliche Statistik geliefert und dort im sogenannten Umsatzdatenspeicher abgelegt. Eine Aggregation analog zu den Beschäftigten ist nicht erforderlich.

Ähnlich wie bei den Beschäftigten gibt es auch hier Unterschiede zur Primärerhebung. Meldeten zur Handwerksberichterstattung in der alten Form alle Stichprobenunternehmen unabhängig vom Jahresumsatz, so sind die Daten von Kleinunternehmen mit weniger als 17 500 Euro Umsatz im Vorjahr und voraussichtlich nicht mehr als 50 000 Euro Umsatz im laufenden Jahr sowie von Unternehmen mit nahezu ausschließlich steuerfreien Umsätzen nicht bei den Datenlieferungen der Finanzverwaltungen enthalten. Zudem gibt es einige inhaltliche Abweichungen: So waren außerordentliche und betriebsfremde Erträge bisher nicht zu melden, um Verzerrun-

gen bei der Konjunkturdarstellung zu vermeiden. Diese strikte Trennung ist aufgrund des völlig anders gelagerten Meldehintergrunds nicht aufrechtzuerhalten, auch wenn natürlich weiterhin Ausreißer und Besonderheiten speziell berücksichtigt werden, soweit sie erkennbar sind. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass zumindest ein Teil dieser für die Konjunkturdarstellung nicht relevanten Sachverhalte in die Datenlieferungen und Auswertungen einfließt.

Als besonders problematisch erwies sich der steuerrechtliche Tatbestand der Organschaften. Bei Organschaften werden juristisch selbständige Unternehmen in einem Steuerverbund zusammengefasst, der wie ein einziger Steuerschuldner fungiert. Im Datenmaterial der Finanzverwaltungen ist nur der jeweilige sogenannte Organträger enthalten, während es für die anderen Organgesellschaften keine Umsatzdaten gibt. Bei einer Nichtberücksichtigung dieser Tatsache wären zahlreiche Umsätze sowohl regional als auch vom Wirtschafts- und Gewerbebereich her falsch zugeordnet worden. Dieser Punkt erwies sich als eine sehr hohe Hürde, deren Lösung viel Zeit und Aufwand erforderte. In einem aufwändigen Verfahren werden die Umsätze des Organträgers anhand der im Unternehmensregister enthaltenen Informationen auf die einzelnen Organgesellschaften aufgeteilt und die Binnenumsätze zwischen den Organgesellschaften hinzugeschätzt.

Trotz dieser teilweise erheblichen inhaltlichen Unterschiede konnte nach zahlreichen Tests resümiert werden, dass es zwar Abweichungen im absoluten Niveau der Angaben zwischen Primärerhebung einschließlich Hochrechnung einerseits und Verwaltungsdatennutzung andererseits gibt, dass aber gleichzeitig die Darstellung der Entwicklung der beiden Merkmale auch mit Verwaltungsdaten zufrieden stellend verläuft. Gewisse Einschränkungen bei der Darstellung waren nicht zu vermeiden. Dem stehen aber Erweiterungen wie die Einbeziehung des zulassungsfreien Handwerks zumindest bei den endgültigen Ergebnissen und vor allem die Entlastung der bisher Berichtspflichtigen gegenüber.

Neue Erhebungsdurchführung

Künftig ergibt sich damit folgender Erhebungsablauf: Die Bundesagentur für Arbeit sowie die Finanzverwaltungen liefern monatlich die nach dem Verwaltungsdatenverwendungsgesetz vorgesehenen Angaben an die statistischen Ämter. Mit diesen Angaben werden die zentralen Umsatz- bzw. Beschäftigendatenspeicher gefüllt. Anschließend werden daraus Auszüge für die Handwerkstatistik (und andere Konjunkturstatistiken) gebildet und diese weiter aufbereitet. Das betrifft beispielsweise die bereits angesprochene Aufteilung der Umsätze von Organschaften oder auch die Zusammenfassung der Betriebsangaben der Bundesagentur für Arbeit zu

Erste Ergebnisse aus Verwaltungsdaten für die Handwerksberichterstattung

Unternehmenssummen. Weiterhin werden fehlende Werte geschätzt und die vorhandenen Daten plausibilisiert, um Ausreißer zu finden und ihren Einfluss auf die Konjunkturergebnisse auszuschalten beziehungsweise zu minimieren. Schließlich gehört auch das Zuspätschieben bestimmter Daten aus dem Unternehmensregister zu den durchzuführenden Aufgaben, konkret in diesem Fall die Kennzeichnung der Handwerkseigenschaft. Sobald diese beiden Auszüge fertig aufbereitet sind, werden die Angaben je Handwerksunternehmen miteinander verknüpft und an die jeweiligen statistischen Landesämter versandt. Jedes Amt bereitet die Daten für sein Land auf, um sie nach abschließender Prüfung zu veröffentlichen.

Zur Ermittlung der Veränderungsrate haben sich die statistischen Ämter nach Abwägung aller Vor- und Nachteile methodisch für die Nutzung eines paarigen Berichtskreises entschieden. In diesem Verfahren werden nur die Unternehmen in die Berechnung einbezogen, die vollständige Werte für das Berichtsquartal sowie für das jeweilige Vergleichsquartal enthalten. Damit werden die Einflüsse von Abgängen auf die Konjunkturdarstellung eliminiert, die die Nutzung eines konstanten Berichtskreises nach sich gezogen hätte.

Gleichzeitig gibt es Veränderungen in der Ergebnisberechnung. Grundsätzlich wird weiterhin je eine Messzahl für die Entwicklung der Beschäftigten und des Umsatzes berechnet. Speziell bei der Darstellung der Veränderungsrate zum Vorjahresquartal kann jedoch nicht mehr das alte Verfahren aus der Primärerhebung genutzt werden, da sich der Berichtskreis durch das Zurückgreifen auf paarige Unternehmen von Quartal zu Quartal etwas ändert, was bei einer Weiterführung der alten Berechnungsmethode zu Verzerrungen führen würde. Stattdessen wird für die Berechnung der "Veränderungsrate zum Vorjahresquartal" ein Kettenindex gebildet,

indem die "Veränderungsrate zum Vorquartal" für die jeweils letzten vier Quartale miteinander verkettet werden.

Als neue Basis für die Messzahlberechnung dient das Jahr 2007. Dazu wurden aus den Verwaltungsdaten die Basiswerte für Beschäftigte mit dem Stichtag 30. September 2007 und für den Umsatz mit dem Vierteljahresdurchschnitt des Jahres 2007 ermittelt.

Wie gehabt ist als regionale Gliederung ein Ausweis pro Bundesland möglich. Die Daten können nach Gewerbegruppen sowie nach ausgewählten Gewerbe- und Wirtschaftszweigen untersetzt werden.

Eine weitere Neuheit bildet die Tatsache, dass es vorläufige und endgültige Ergebnisse gibt. Dies hängt damit zusammen, dass die Lieferungen der Bundesanstalt für Arbeit und der Finanzbehörden nach den konjunkturrelevanten 60 Tagen ab Quartalsende lediglich vorläufigen Charakter tragen, da noch nicht alle Unternehmen ihre Meldung zu diesem Zeitpunkt abgeben müssen. Erst 180 Tage nach Quartalsende liegen die endgültigen Daten vor, die künftig dann in die Darstellung der endgültigen Ergebnisse einfließen werden.

Erste Ergebnisse

Inzwischen wurde die Nutzung von Verwaltungsdaten für Zwecke der Handwerksberichterstattung erfolgreich in den Regelbetrieb übergeführt. Gab es beim ersten Mal noch Verzögerungen so konnte bereits für das zweite Quartal die Ergebnisberechnung zum gewohnten Zeitpunkt erfolgen. In den folgenden Tabellen werden die Daten für das erste und zweite Quartal 2008 dargestellt.

Tab. 1: Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen für das 1. Vierteljahr 2008 - Vorläufige Ergebnisse

Gewerbegruppe	Beschäftigte			Umsatz		
	Messzahl 1. VJ 2008	Veränderung gegenüber		Messzahl 1. VJ 2008	Veränderung gegenüber	
		4. VJ 2007	1. VJ 2007		4. VJ 2007	1. VJ 2007
	30.9.2007=100	%		VJD 2007=100	%	
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	95,4	- 1,4	- 0,9	88,8	-23,5	6,8
I Bauhauptgewerbe	88,9	- 1,2	- 4,1	68,6	-44,5	12,7
II Ausbaugewerbe	96,0	- 1,8	- 1,3	89,4	-25,1	9,6
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,8	- 1,0	2,2	89,5	-21,8	11,1
IV Kraftfahrzeuggewerbe	96,4	- 2,5	- 1,2	98,3	- 9,1	10,9
V Lebensmittelgewerbe	99,1	- 0,6	1,3	101,3	-12,7	- 9,3
VI Gesundheitsgewerbe	99,1	0,0	0,7	97,2	- 9,8	2,6
VII Handwerke für den privaten Bedarf	97,3	- 0,8	- 0,6	91,8	-12,9	0,7

Erste Ergebnisse aus Verwaltungsdaten für die Handwerksberichterstattung

Tab. 2: Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen nach Gewerbegruppen für das 2. Vierteljahr 2008 - Vorläufige Ergebnisse

Gewerbegruppe	Beschäftigte			Umsatz		
	Messzahl 2. VJ 2008	Veränderung gegenüber		Messzahl 2. VJ 2008	Veränderung gegenüber	
		1. VJ 2008	2. VJ 2007		1. VJ 2008	2. VJ 2007
	30.9.2007=100	%		VJD 2007=100	%	
Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	96,3	0,9	- 1,3	106,7	20,2	6,6
I Bauhauptgewerbe	93,4	5,0	- 3,7	98,7	43,4	4,3
II Ausbaugewerbe	96,4	0,5	- 1,4	103,1	15,5	9,0
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	98,9	1,2	2,2	107,2	19,9	11,6
IV Kraftfahrzeuggewerbe	95,5	- 0,8	- 2,0	114,3	16,1	7,1
V Lebensmittelgewerbe	97,4	- 1,6	- 1,1	104,0	2,6	- 7,1
VI Gesundheitsgewerbe	100,5	1,1	2,8	112,5	15,8	10,5
VII Handwerke für den privaten Bedarf	96,5	- 1,0	- 1,5	104,5	14,7	1,8

Resümee und Ausblick

Mit der Handwerksberichterstattung wurde erstmals eine Statistik vollständig von Primärerhebung auf Verwaltungsdatennutzung umgestellt. Der Start kann trotz kleinerer Anlaufprobleme als gelungen bezeichnet werden. Zweifellos kann die Verwaltungsdatennutzung in bestimmten Statistiken zur Entlastung der Wirtschaft genutzt werden. Gleichzeitig muss aber vor der Erwartung gewarnt werden, dies sei bei allen Erhebungen möglich. Eine relativ kleine Statistik wie die Handwerksberichterstattung mit einem eng beschränkten Merkmalskatalog, der sich durch Verwaltungsdaten annähernd abdecken lässt, ist durchaus geeignet. Die äußerst schwierigen Untersuchungen und Tests – die sich nicht auf die Handwerksberichterstattung beschränken - haben jedoch auch die Grenzen der Verwaltungsdatennutzung aufgezeigt. Da die Verwaltungsdaten für andere Zwecke als für die Statistik erhoben werden, sind teilweise die Methodik, aber auch die Zeiträume der

Datenbereitstellung für viele Statistiken nicht geeignet, um mehr als eine Ergänzung (wenn überhaupt) darzustellen. Deutschland ist in das System europäischer Statistiken eingebunden und muss zum einen über die in den Verwaltungsdaten vorhandenen Merkmale Beschäftigte und Umsatz hinaus weitere Daten zur Verfügung stellen, zum anderen aber auch oft zu früheren Zeitpunkten als es die Verwaltungsdatennutzung erlaubt. Hinzu kommt, dass auch bei Verwaltungsdaten relativ häufig methodische Änderungen vorgenommen werden, die sich auch auf die Brauchbarkeit für statistische Zwecke niederschlagen können und Anpassungen erforderlich machen. Hier steht der Praxisnachweis noch aus.

Für ein vollständiges Bild des Handwerks wird es künftig jährliche Auswertungen des Unternehmensregisters als Ersatz für die klassische Handwerkszählung geben, die sowohl die Darstellung absoluter Werte als auch in bestimmtem Maße regionale Ergebnisse gestatten.

Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006

Birgit Mushacke-Ulrich

Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006

1. Vorbemerkungen

Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liefern für Politik, Wirtschaft und Wissenschaft wichtige Informationen über das Wirtschaftswachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit. Die Ergebnisse dienen dazu, ein möglichst vollständiges und übersichtliches Gesamtbild der wirtschaftlichen Abläufe sowie auch den damit verbundenen wirtschaftlichen Tätigkeiten und Vorgängen in der Volkswirtschaft einer Region zu geben.

Die nachfolgenden Ausführungen beschäftigen sich mit der Vermögensrechnung, einem Teilgebiet der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, in dessen Mittelpunkt das Anlagevermögen steht. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist der wichtigste Indikator dafür, wie sich das Volksvermögen durch die Produktionstätigkeit vergrößert und damit die Voraussetzungen für die weitere kontinuierliche Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen geschaffen werden.

2. Begriffserläuterungen zum Anlagevermögen und dem Modernitätsgrad

Die klassische Volkswirtschaftslehre betrachtet drei Produktionsfaktoren:

- Arbeit
- Kapital und
- Boden

Neben den Erwerbstätigen (Faktor Arbeit) und dem Boden spielt das Kapital als Produktionsfaktor eine wesentliche Rolle. Dieser Faktor kommt in zwei Formen vor:

- Geldkapital
- Sachkapital

Das Geldkapital kann sowohl für Konsumzwecke, als auch für Investitionen ausgegeben werden.

Sachkapital entsteht, wenn Geld für Investitionen ausgegeben wird. Das Sachkapital besteht aus produzierten Produktionsmitteln, wie z. B. Gebäude, Maschinen oder Werkzeuge.

In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zählen alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden zum Anlagevermögen. Nicht zum Anlagevermögen zählen Grund und Boden, da sie nicht reproduzierbar sind.

Bei der Berechnung wird davon ausgegangen, dass sich der heute vorhandene Kapitalbestand aus den Anlageinvestitionen der Vergangenheit zusammensetzt.

Grundlage für die Definitionen und die Berechnungsmethoden sind für alle Mitgliedstaaten einheitlich gesetzlich festgelegt durch das geltende Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). Nach dem ESGV 1995 umfasst das Anlagevermögen alle materiellen und immateriellen Güter.

Zum materiellen Anlagevermögen zählen die Bestände an:

- Ausrüstungen
- Wohn- und Nichtwohnbauten
- Nutztiere und Nutzpflanzungen

Das immaterielle Anlagevermögen umfasst:

- Suchbohrungen
- Computerprogramme, größere Datenbanken
- Urheberrechte

Das Anlagevermögen wird brutto und netto dargestellt.

Das Bruttokonzept weist die Anlagen mit ihrem Neuwert aus, die Wertminderung bleibt unberücksichtigt. Beim Nettokonzept werden die Abschreibungen abgezogen.

Das Anlagevermögen wird zu Wiederbeschaffungspreisen und zu konstanten Preisen (derzeitig in Preisen des Jahres 2000) bewertet.

Weist man das Bruttoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen nach, wird der Betrag zugrunde gelegt, der hätte gezahlt werden müssen, wenn die Anlagen im Berichtsjahr neu beschafft worden wären. Das Nettoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen stellt den Gegenwartswert dar.

Soll die reale Entwicklung des Anlagevermögens über mehrere Jahre vergleichbar dargestellt werden, so sind Einflüsse aus der Preisveränderung möglichst vollständig auszuschalten. Das geschieht, indem die Anlagegüter unabhängig davon, wann sie angeschafft wurden, einheitlich mit den Preisen von 2000 bewertet werden.

Der Modernitätsgrad ist das Verhältnis von Brutto- zu Nettoanlagevermögen. Dieses Maß drückt aus, wie viel Prozent des Vermögens noch nicht abgeschrieben sind. Es gibt damit Aufschluss über den Alterungsprozess des Anlagevermögens.

Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006

3. Sachsen-Anhalts Anlagevermögen

Jahren 1995 bis 2006. Dargestellt wird das Anlagevermögen in Preisen von 2000 und zu Wiederbeschaffungspreisen jeweils nach dem Brutto- und nach dem Nettokzept.

Gegenüberstellung von Brutto- und Nettoanlagevermögen

Die in nachfolgenden Ausführungen enthaltenen Daten sind auf den Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom Herbst 2007 abgestimmt.

Die Tabelle zeigt eine Übersicht der Ergebnisse der Anlagevermögensrechnung gemäß ESVG 1995 für Sachsen-Anhalt in den

Anlagevermögen - Sachsen-Anhalt 1995 bis 2006

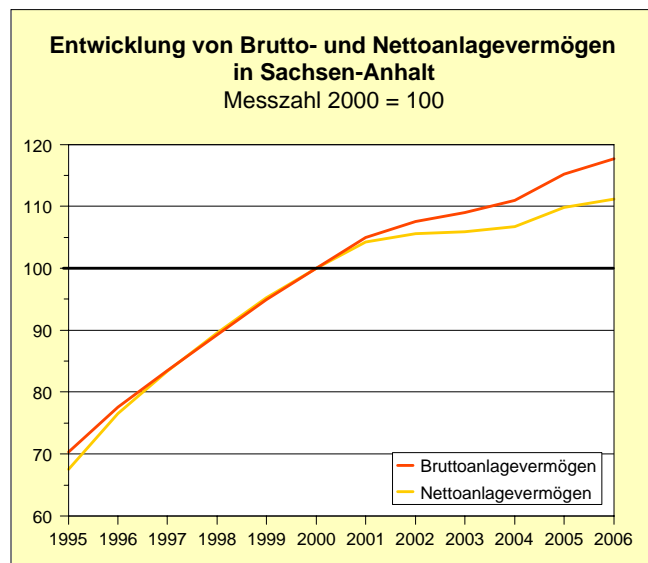
Jahr	Nettoanlagevermögen				Bruttoanlagevermögen			
	zu Wiederbeschaffungspreisen		in Preisen von 2000		zu Wiederbeschaffungspreisen		in Preisen von 2000	
	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Mill. Euro	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %
	Alle Wirtschaftsbereiche							
1995	104 314	-	104 814	-	151 476	-	152 197	-
1996	118 392	13,5	118 153	12,7	167 307	10,5	166 970	9,7
1997	128 794	8,8	129 067	9,2	179 997	7,6	180 382	8,0
1998	138 344	7,4	138 781	7,5	192 430	6,9	193 051	7,0
1999	147 154	6,4	148 029	6,7	204 523	6,3	205 748	6,6
2000	154 482	5,0	155 180	4,8	215 472	5,4	216 485	5,2
2001	161 191	4,3	160 982	3,7	226 341	5,0	226 023	4,4
2002	163 184	1,2	163 322	1,5	231 885	2,4	232 044	2,7
2003	163 538	0,2	164 246	0,6	234 830	1,3	235 978	1,7
2004	164 889	0,8	165 758	0,9	239 213	1,9	240 901	2,1
2005	169 564	2,8	167 476	1,0	248 198	3,8	245 717	2,0
2006	171 805	1,3	168 537	0,6	253 712	2,2	249 658	1,6

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, erreichte das Bruttoanlagevermögen Sachsens-Anhalts im Jahr 2006 zu Wiederbeschaffungspreisen einen Wertumfang von 254 Mrd. Euro. Dem stand ein Nettoanlagevermögen von insgesamt 172 Mrd. Euro gegenüber.

Das Bruttokzept bewertet die einzelnen Anlagegüter ohne Berücksichtigung ihrer jeweiligen Wertminderung bis zum endgültigen Ausscheiden aus dem Produktionsprozess mit ihrem vollen Wert. Es wird davon ausgegangen, dass im Produktionsprozess die gesamten Anlagegüter unabhängig von ihrem Alter eingesetzt werden, und in jedem Jahr damit die gleiche Produktionsleistung erbracht wird. So kann mit einer 10 Jahre alten Fertigungsstraße, die fast abgeschrieben ist, noch die gleiche Menge produziert werden wie im Jahr ihrer Anschaffung.

Beim Nettokzept werden die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen, d. h. die Wertminderungen durch Verschleiß oder Veralten infolge technischen Fortschritts werden berücksichtigt.

Nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung von Brutto- und Nettoanlagevermögen.



Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006

Im Jahr 2006 betrug die Differenz zwischen Brutto- und Nettoanlagevermögen 82 Mrd. Euro.

Wie der Tabelle zu entnehmen ist, stieg das Nettoanlagevermögen im Zeitraum 1995 bis 1999 real stärker als das Bruttoanlagevermögen. Seit dem Jahr 2000 verlief die Entwicklung entgegengesetzt, was dazu führte, dass sich der Anteil des Netto- am Bruttoanlagevermögen verringerte. Diese Entwicklung spiegelte sich im Rückgang des Modernitätsgrades wider.

Modernitätsgrad des Anlagevermögens

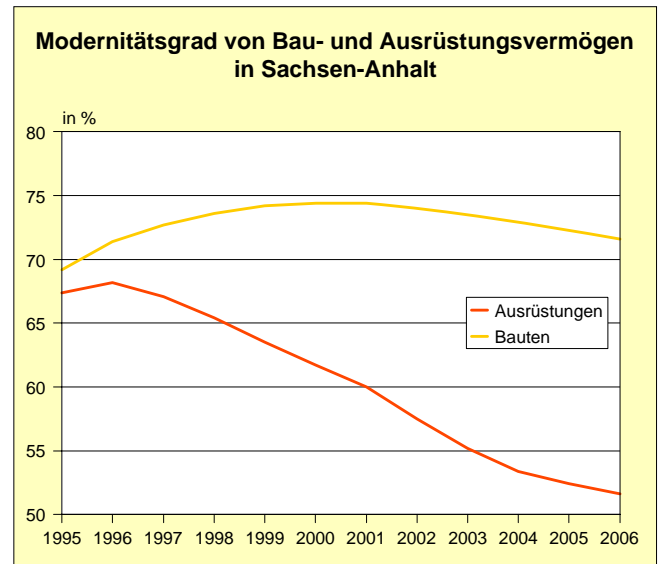
Jahr	Modernitätsgrad in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		in %-punkten	in %
1995	68,9	-	-
1996	70,8	1,9	2,8
1997	71,6	0,8	1,1
1998	71,9	0,3	0,5
1999	71,9	-	0,1
2000	71,7	-0,2	-0,4
2001	71,2	-0,5	-0,6
2002	70,4	-0,8	-1,2
2003	69,6	-0,8	-1,1
2004	68,8	-0,8	-1,1
2005	68,2	-0,6	-0,9
2006	67,5	-0,7	-1,0

Der seit 2000 rückläufige Modernitätsgrad ist ein Zeichen dafür, dass der durch Verbrauch und Verschleiß eingetretene Verlust des Vermögens nicht durch entsprechend hohe Investitionen wieder ausgeglichen wurde.

Im Vergleich mit dem bundesweiten Durchschnittswert von 60,7 % fällt der Modernitätsgrad Sachsen-Anhalts und der anderen neuen Bundesländer (68,3 %) überdurchschnittlich hoch aus. Das resultiert aus dem starken Anstieg der Investitionen zu Beginn der neunziger Jahre.

Seit 1999 verringerte sich der prozentuale Abstand Sachsen-Anhalts zum durchschnittlichen Modernitätsgrad. Sachsen-Anhalt lag im Jahr 1999 noch mit 9,3 Prozentpunkten über dem Durchschnitt, 2006 waren es 6,8 Prozentpunkte.

Betrachtet man den Alterungsprozess des Anlagevermögens in seiner Gliederung nach Güterarten, so ergibt sich für Ausrüstungen und sonstige Anlagen¹⁾ sowie für Bauten ein differenziertes Bild.



Die Grafik zeigt deutlich, dass der Alterungsprozess das Ausrüstungsvermögen in stärkerem Maße trifft. Zum Ausrüstungsvermögen zählen alle Maschinen, Geräte und Fahrzeuge sowie auch immaterielle Anlagen, Nutztiere und Nutzpflanzen. Der stärkere Rückgang des Modernitätsgrades wird bedingt durch die kürzere Nutzungsdauer sowie den schnelleren Verschleiß. Durch die kürzere Nutzungsdauer reagiert der Modernitätsgrad bei Ausrüstungen sensibler auf fehlende Investitionen als das bei Bauten der Fall ist. Im Jahr 1995 lag der Modernitätsgrad von Sachsen-Anhalts Ausrüstungsvermögen bei 67,4 % und fiel bis zum Jahr 2006 auf 51,6 % ab. Das entsprach einem Rückgang um 15,8 Prozentpunkte.

Das Bauvermögen wies bis zum Jahr 2000 einen steigenden Modernitätsgrad aus. Zum Bauvermögen gehören neben den Wohn- und Nichtwohngebäuden auch sonstige Bauten, wie Straßen, Brücken, Flugplätze, Kanäle u. Ä. sowie die mit Bauten fest verbundenen Einrichtungen, wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage.

1) Ausrüstungen und sonstige Anlagen werden in den weiteren Ausführungen nur als Ausrüstungen bezeichnet.

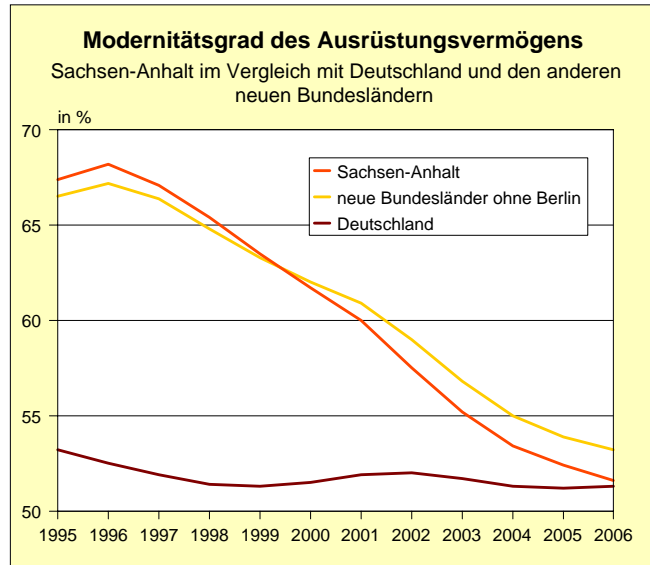
Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006

Mit 74,4 % erreichte Sachsens-Anhalts Bauvermögen im Jahr 2000 den höchsten Modernitätsgrad. Bis zum Jahr 2006 sank er auf 71,6 %.

Im Betrachtungszeitraum 1995 bis 2006 drifteten die Modernitätsgrade von Ausrüstungs- und Bauvermögen immer weiter auseinander. Im Jahr 1995 betrug der Abstand 1,8 Prozentpunkte, bis zum Jahr 2006 stieg er auf 20,0 Prozentpunkte an.

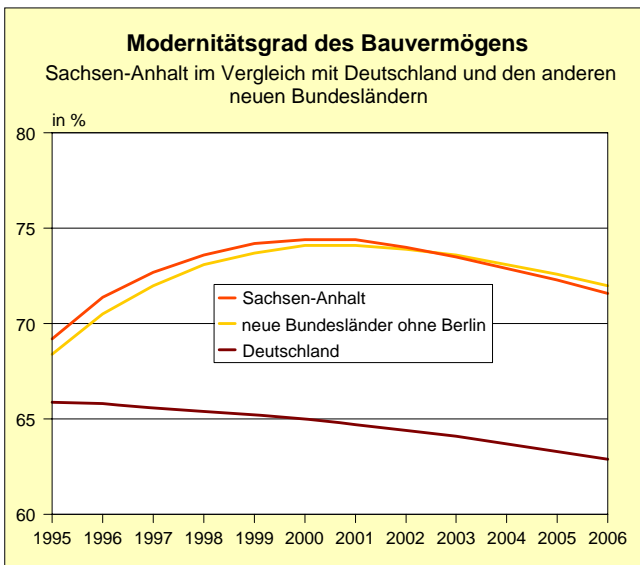
Der Vergleich mit den bundesdeutschen Durchschnittswerten ergibt beim Bauvermögen sowohl für Sachsen-Anhalt als auch für die anderen neuen Bundesländer einen überdurchschnittlich hohen Modernitätsgrad. Das ist das Ergebnis der hohen getätigten Bauinvestitionen und der verstärkten Bautätigkeit in den Jahren 1991 bis 1994 in allen neuen Bundesländern.

Der Abstand zwischen Deutschland und Sachsen-Anhalt bzw. den neuen Bundesländern erreichte im Jahr 2001 mit 9,7 Prozentpunkten seinen Höhepunkt und verringerte sich bis zum Jahr 2006 auf 8,7 Prozentpunkte.



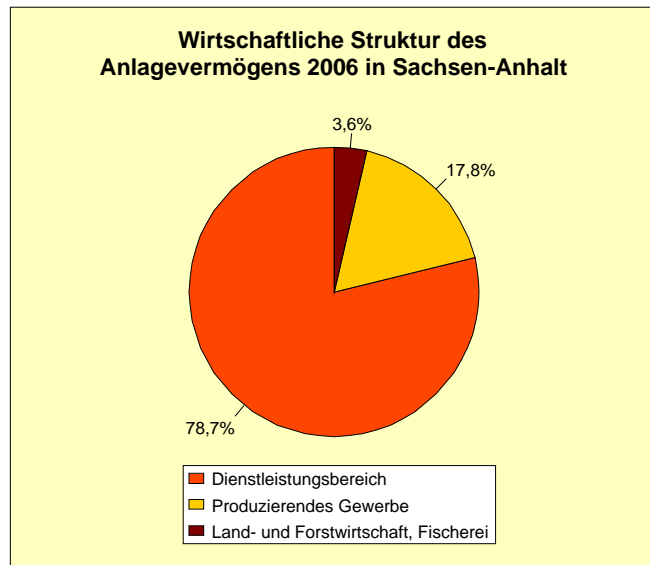
Wirtschaftliche Struktur des Anlagevermögens

Das gesamte Bruttoanlagevermögen zu Wiederbeschaffungspreisen in Höhe von insgesamt 253,7 Mrd. Euro gliederte sich im Jahr 2006 wie folgt auf die Wirtschaftsbereiche:



Beim Ausrüstungsvermögen betrug im Jahr 1995 der Abstand zum Deutschlandwert 14,2 Prozentpunkte, bis zum Jahr 2006 verringerte er sich bis auf 0,3 Prozentpunkte.

Durch die bis zum Jahr 1995 in den neuen Bundesländern getätigten umfangreichen Investitionen in allen Wirtschaftsbereichen erreichte der Modernitätsgrad hier ein hohes Niveau. Bedingt durch die kürzere Nutzungsdauer und den früher eintretenden Verschleiß verlief der Alterungsprozess jedoch schneller.

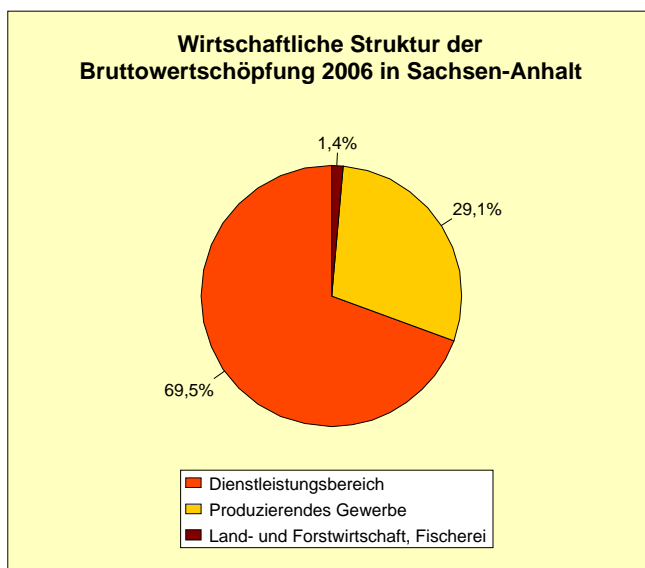


Die Entwicklung des Anlagevermögens und seines Modernitätsgrades in Sachsen-Anhalt von 1995 bis 2006

Mehr als drei Viertel des Anlagevermögens war im Jahr 2006 im Dienstleistungsbereich angesiedelt. Seit 1995 ist der Anteil dieses Bereiches um 8,2 Prozentpunkte angestiegen. Dieser Zuwachs ging vor allem zu Lasten des Produzierenden Gewerbes, das einen Anteilsverlust im Betrachtungszeitraum von 6,7 Prozent hinnehmen musste. Auch im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei trat ein Anteilsverlust ein. Der Anteil am Anlagevermögen sank von 5,0 Prozent im Jahr 1995 auf 3,6 Prozent im Jahr 2006.

Ein Blick zur Entstehungsrechnung zeigt, dass sich auch hier im Gesamtzeitraum 1995 bis 2006 die Anteile der Wirtschaftsbereiche veränderten. Die Einbußen des Produzierenden Gewerbes sowie der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei führten bis zum Jahr 2002 zur Anteilserhöhung des Dienstleistungsbereiches.

Seit 2003 nahm der Einfluss des Produzierenden Gewerbes wieder zu und drängte den Dienstleistungsbereich zurück.



Im Jahr 2006 erwirtschaftete Sachsen-Anhalt mit einem Anlagevermögen in Höhe von 254 Mrd. Euro eine Bruttowertschöpfung von 44 Mrd. Euro (jeweilige Preise).

Während das Produzierende Gewerbe in Sachsen-Anhalt mit 17,8 Prozent Anteil am Anlagevermögen 29,1 Prozent der Bruttowertschöpfung erbrachte, konzentrierte sich im bundesweiten Durchschnitt 12,8 Prozent des Vermögens im Produzierenden Gewerbe und erzielte 29,4 Prozent der Wertschöpfung.

Im Gegensatz dazu führte beim Dienstleistungsbereich ein höherer Anteil am Vermögen (78,7 %) zu einer anteilmäßig geringeren Wertschöpfung (69,5 %). Bundesweit fallen die Anteile noch weiter auseinander (Anlagevermögen 84,9 %; Wertschöpfung 69,8 %). Die Ursache liegt in der unterschiedlichen Zusammensetzung des Vermögens dieser zwei Bereiche.

So setzte sich im Dienstleistungsbereich das Vermögen zu 89,9 % aus Bauten und lediglich 11 % aus Ausrüstungen zusammen. Im Produzierenden Gewerbe dominierten die Ausrüstungen mit anteiligen 54,3 %.

Schlussbetrachtungen

Das Bruttoanlagevermögen zeigt, wie hoch der Wert der Anlagegüter ist, die für Produktionszwecke einsetzbar sind.

Sachsen-Anhalts Bruttoanlagevermögen stieg bis zum Jahr 2006 auf einen Wert von 254 Mrd. Euro. Allein 200 Mrd. Euro entfielen davon auf den Dienstleistungsbereich, 45 Mrd. Euro auf das Produzierende Gewerbe und 9 Mrd. Euro auf den Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei.

Mit 204 Mrd. Euro bestand das Anlagevermögen zum größten Teil aus Bauten. Das Ausrüstungsvermögen hatte einen Wertumfang von 50 Mrd. Euro.

Bedingt durch das große Investitionsvolumen bis zum Jahr 1995 fiel der Modernitätsgrad der gesamten Bruttoanlagen mit 67,5 % überdurchschnittlich hoch aus. Er näherte sich in den letzten sieben Jahren immer mehr dem Durchschnittswert aller Bundesländer von 60,7 %. Diese Entwicklung vollzieht sich nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern in allen neuen Bundesländern.

Die Ergebnisse des Anlagevermögens aller Bundesländer und der Ost-West-Großraumregionen Deutschlands 1991 bis 2006 wurden vom Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört, in einer Gemeinschaftsveröffentlichung publiziert (Reihe 1 Band 4).

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren

Merkmal	Veränderung					
	2008			2008		
	Mai	Juni	Juli	Mai	Juni	Juli
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹⁾						
Betriebe	0,0	0,0	0,0	5,4	5,4	5,1
Beschäftigte	0,1	0,1	0,5	6,6	6,4	5,6
Umsatz	- 15,4	- 2,1	20,4	- 4,6	- 7,3	12,0
dav. Inlandsumsatz	- 19,4	- 5,8	33,3	- 9,8	- 16,0	12,8
Auslandsumsatz	- 5,7	- 5,6	- 3,6	8,5	15,1	10,0
Umsatz je Beschäftigten	- 15,5	- 2,2	19,8	- 10,5	- 12,8	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	- 7,2	2,9	1,5	5,2	5,1	6,3
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltsumme)	- 2,5	1,2	- 3,0	9,9	8,4	9,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	- 1,4	5,8	- 6,9	13,2	12,9	5,4
Inland	- 5,4	0,7	6,5	4,1	- 5,7	- 0,4
Ausland	3,9	12,1	- 21,7	26,5	44,3	15,4
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	- 0,6	- 0,3	- 0,6	1,5	2,2	1,5
Beschäftigte	0,2	1,5	0,3	- 0,7	0,1	- 0,2
Baugewerblicher Umsatz	2,8	8,9	8,8	10,0	3,7	11,0
Baugewerblicher Umsatz je Beschäftigten	2,6	7,3	8,5	10,8	3,6	11,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 3,9	9,4	7,3	- 0,3	1,7	6,0
Bruttolohn- und -gehaltsumme	1,6	3,4	3,8	- 0,7	4,8	4,6
Wertindex des Auftragseingangs	- 6,2	38,6	- 13,3	- 14,1	18,5	21,1
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²⁾						
Betriebe	-	0,0	-	-	9,5	-
Beschäftigte	-	2,3	-	-	11,4	-
Gesamtumsatz	-	38,1	-	-	34,8	-
Gesamtumsatz je Beschäftigten	-	34,9	-	-	21,0	-
Einzelhandel ^{3) 4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	- 0,1	- 7,7	5,2	5,9	- 1,2	4,9
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	3,0	- 3,8	1,9
Gastgewerbe ^{4) 5)}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2003=100	19,9	- 8,6	4,0	3,5	- 5,9	- 4,8
Umsatz (in Preisen von 2000) 2003=100	x	x	x	0,9	- 7,7	- 7,4
Außenhandel ⁴⁾						
Ausfuhr	- 16,8	11,5	...	11,0	28,9	...
Einfuhr	- 15,9	- 16,5	...	11,1	- 3,3	...
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	- 11,5	- 3,9	8,9	- 12,6	- 11,7	- 5,3
Gewerbeabmeldungen	- 15,7	- 4,4	9,0	- 7,2	- 6,0	- 2,2
Verbraucherpreisindex2005=100						
	0,7	0,2	0,7	3,2	3,5	3,5
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	- 4,0	- 5,0	0,1	- 11,1	- 12,3	- 13,0
Kurzarbeiter/-innen	...	...	...	...	...	...
Beschäftigte in ABM	5,5	12,7	7,9	- 21,1	- 6,9	15,1

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) Quartalsangaben

3) ohne Kfz-Handel und Tankstellen

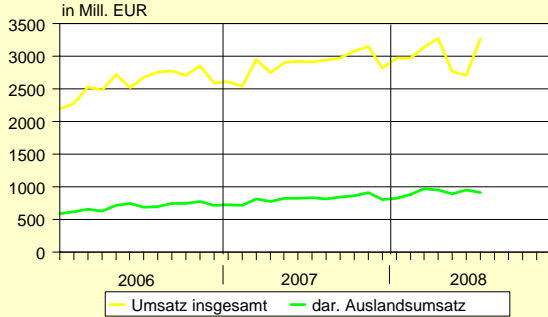
4) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

5) ab Januar 2006 geänderter Berichtsfirmenkreis

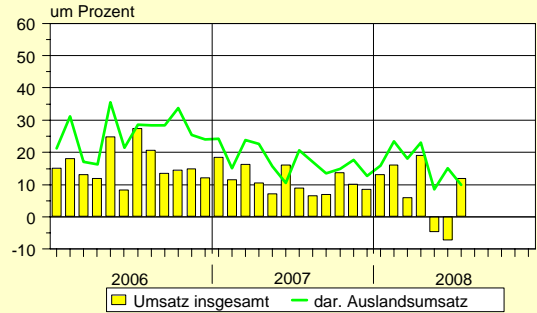
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

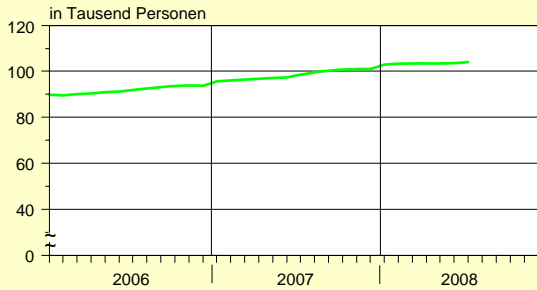


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

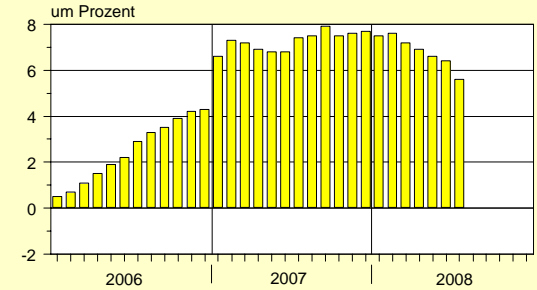


Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

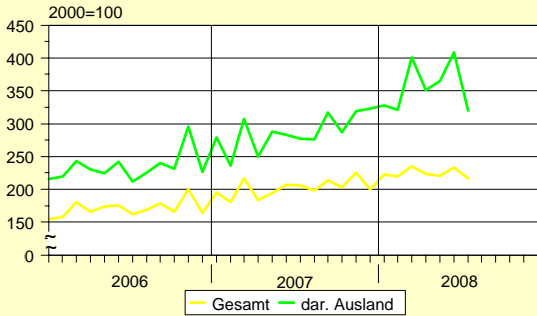


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

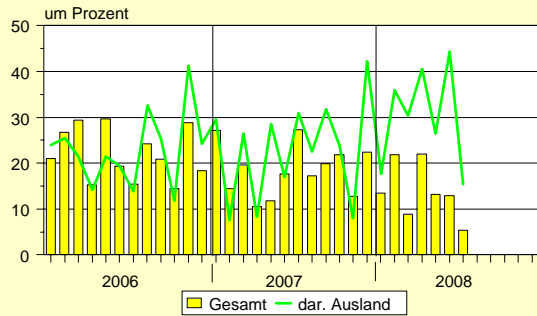


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2000=100)

Verarbeitendes Gewerbe

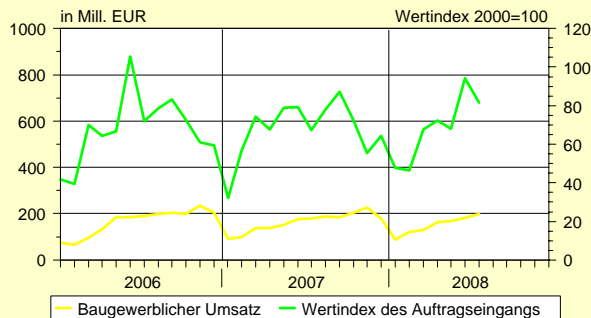


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

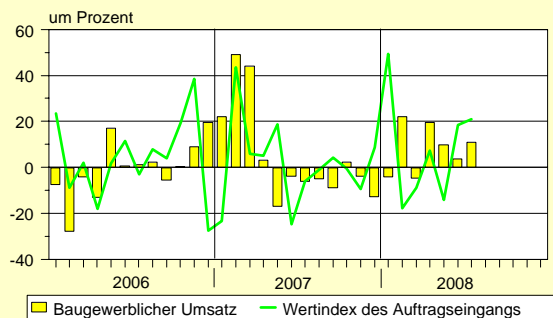


Baugewerblicher Umsatz und Index des Auftragseingangs (Wertindex 2000=100)

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



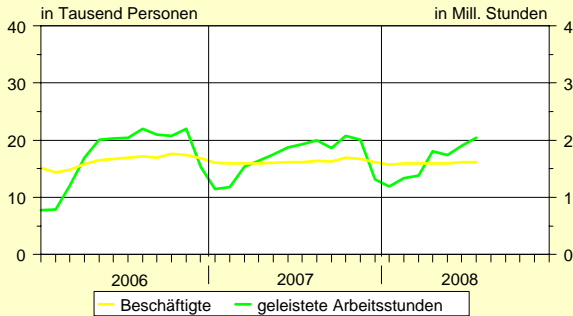
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



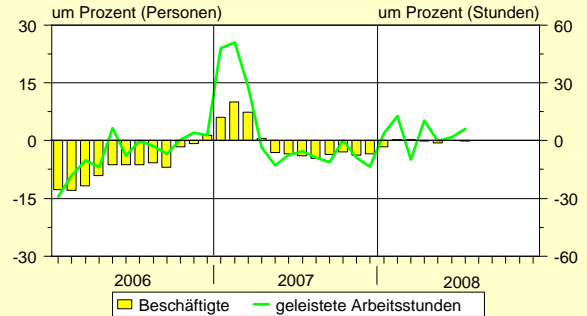
Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden

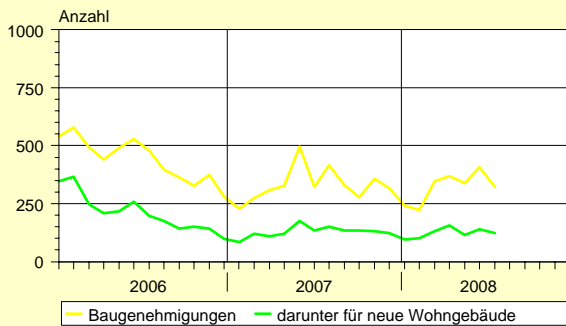
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



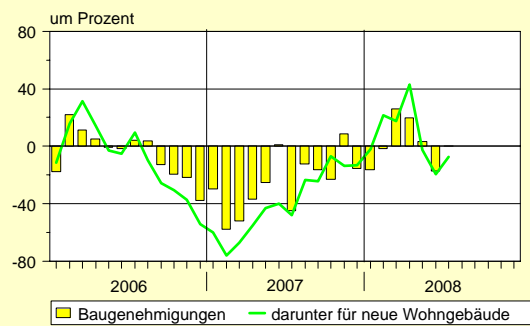
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



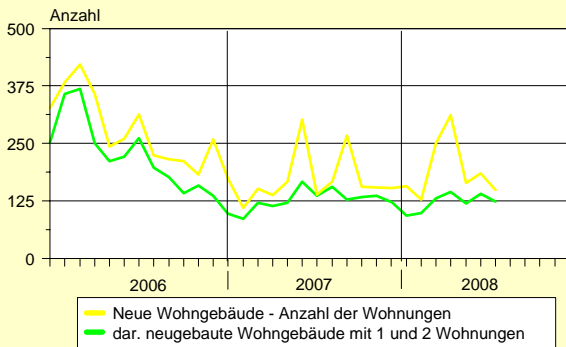
Baugenehmigungen insgesamt



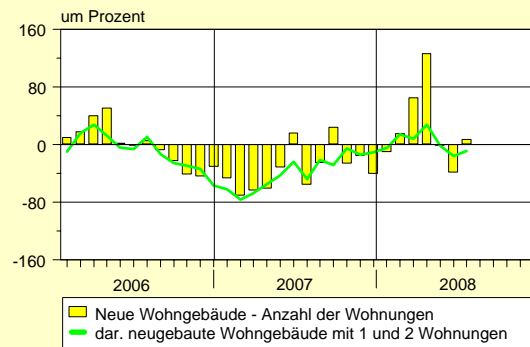
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



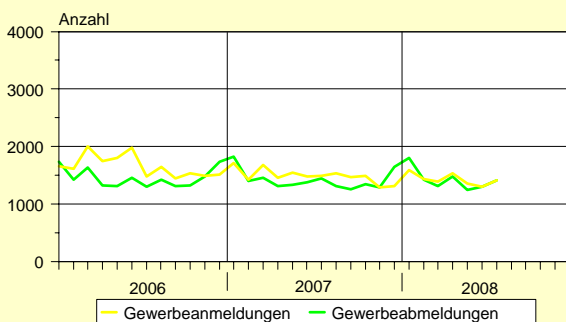
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



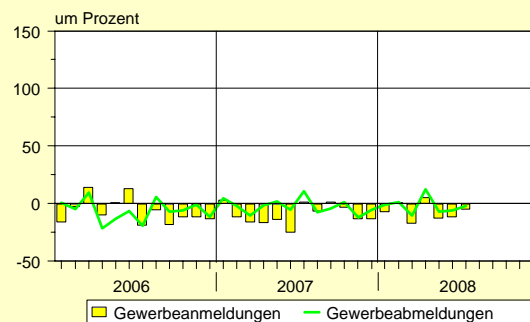
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

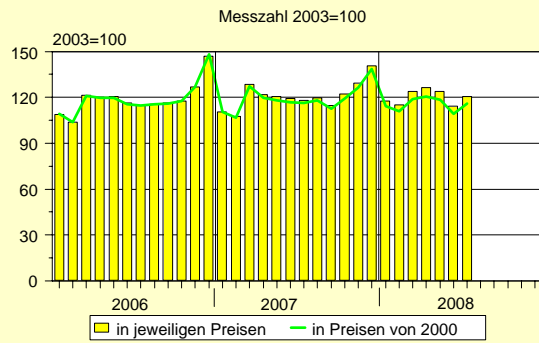


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

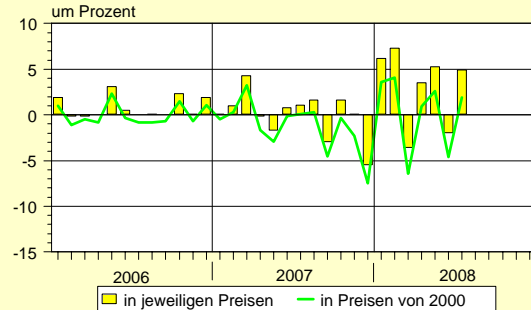


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

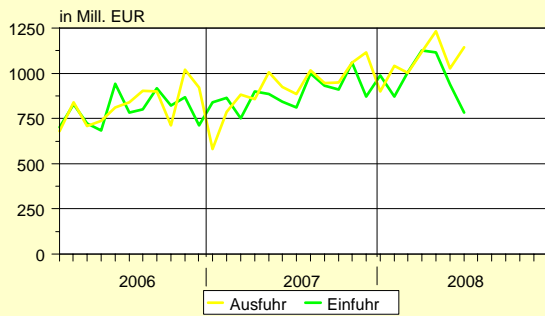
Einzelhandelsumsatz



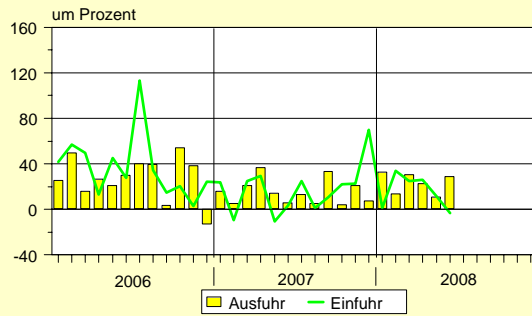
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



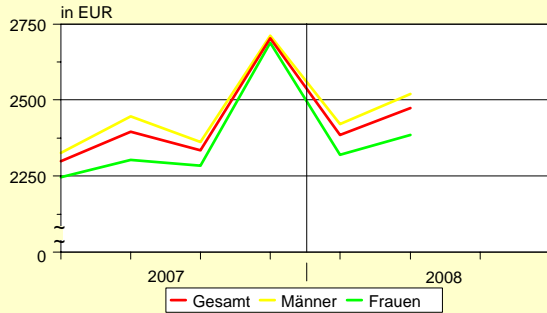
Außenhandel



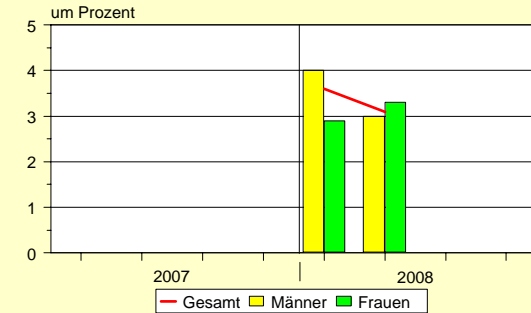
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



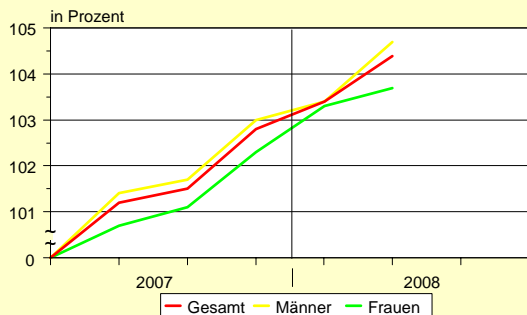
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste in Euro



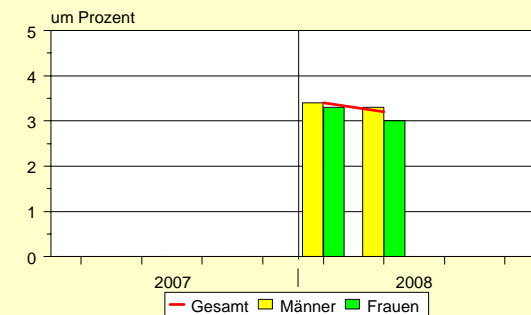
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittlicher Bruttomonatsverdienstindex in %

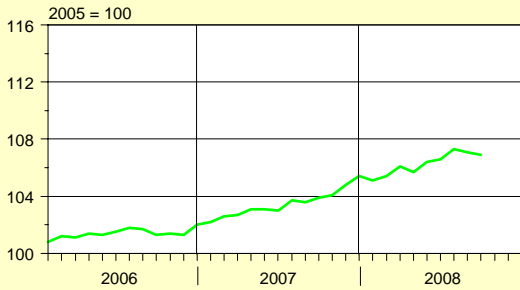


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

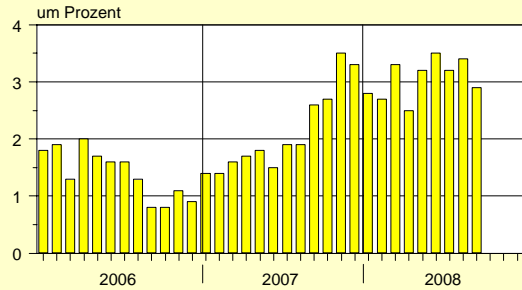


Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren

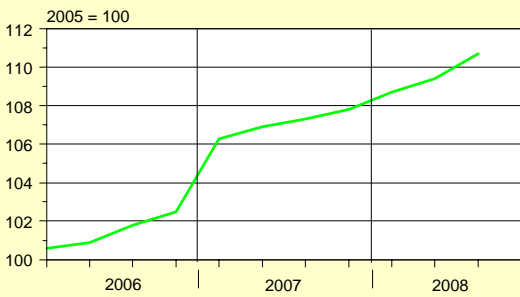
Verbraucherpreisindex



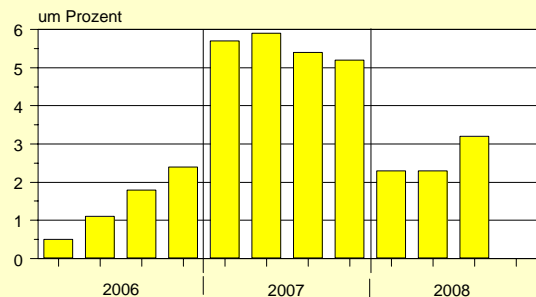
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



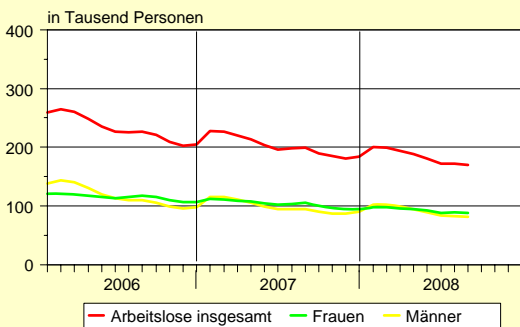
Preisindex für Wohngebäude insgesamt



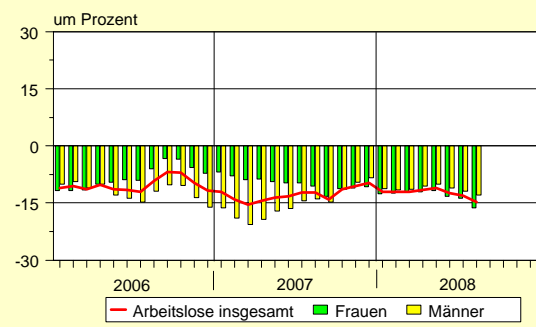
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



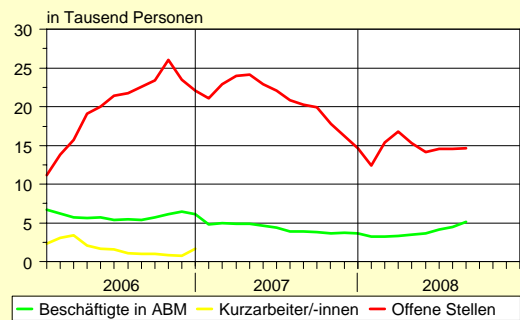
Arbeitslose



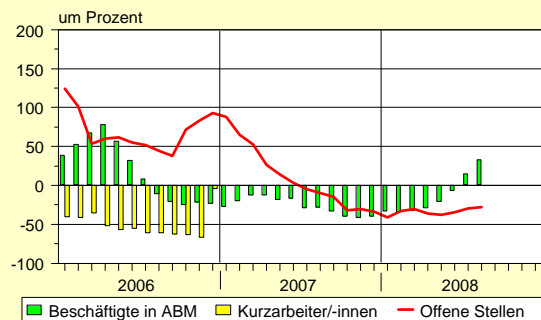
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, Kurzarbeiter/-innen und Offene Stellen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Aktualisiertes Gemeinschaftsprodukt erschienen:

Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich

Ausgabe 2008

Erscheinungsfolge: jährlich

Im September 2008 veröffentlichten die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum dritten Mal die "Internationalen Bildungsindikatoren im Ländervergleich". Dieser Bericht ist eine Ergänzung zur kürzlich erschienenen OECD-Veröffentlichung "Bildung auf einen Blick" und stellt die Ergebnisse für Deutschland dar. Es werden überwiegend amtliche Daten für das Jahr 2006 ausgewertet.

Die Veröffentlichung enthält ausgewählte Bildungsindikatoren des OECD-Programms zu den Themen

- Bildungsstand
- Hochschule
- Schule
- Finanzen
- Beschäftigung.

Die Ergebnisse sind für die einzelnen Bundesländer, für Deutschland und die OECD dargestellt.

Die Tabellen und Grafiken werden durch analytische Ausführungen ergänzt.

Seitenumfang: 130 - A4-Format



Bestell-Nr.: 5X020
(Print) **Preis:** 18,00 EUR (zuzügl. Versandkosten)

Bestell-Nr.: 6X025 (PDF-Datei - kostenlos)
(elektronisch)

Auskünfte: 0345 2318- 777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318-718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913

Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Zahlenspiegel

Sachsen - Anhalt

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2007	2007	2008	2007	
				01.01. - 31.03.		März	April
01 BEVÖLKERUNG							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 412 472	2 435 062	2 404 462	2 435 062	2 432 676
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 179 952	1 190 471	1 176 239	1 190 471	1 189 302
0103	Frauen	Anzahl	1 232 520	1 244 591	1 228 223	1 244 591	1 243 374
0104	Deutsche	Anzahl	2 366 721	2 388 751	2 359 163	2 388 751	2 386 437
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	45 751	46 311	45 299	46 311	46 239
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 427 603	2 438 947	2 408 467	2 436 177	2 433 869
0107	Bevölkerungsveränderung ¹⁾	Anzahl	- 29 315	- 7 770	- 8 010	- 2 230	- 2 386
Natürliche Bevölkerungsbewegung ²⁾							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 117	988	1 017	458	498
0109	Ehescheidungen	Anzahl	4 924	1 256	1 210	416	367
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 387	4 163	3 890	1 421	1 331
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	29 392	7 601	7 672	2 720	2 586
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	52	13	9	5	6
* 0113	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 12 005	- 3 438	- 3 782	- 1 299	- 1 255
Wanderungen							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	33 765	7 622	7 476	2 980	2 738
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	7 235	1 717	1 654	678	656
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 042	1 957	1 808	797	704
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 273	10 874	11 704	3 922	3 932
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	7 285	1 746	1 968	714	627
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	8 659	2 057	2 290	837	791
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	60 261	14 169	14 883	4 911	4 523
* 0121	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	- 17 508	- 3 252	- 4 228	- 942	- 1 194

1) einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldedfälle der Standesämter und Meldebehörden

2) 2008 vorläufige Ergebnisse

3) ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene, zum aktuellen Gebietsstand

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2006
			30.06.2006	30.06.2007	31.12.
02 ERWERBSTÄTIGKEIT					
Beschäftigte ¹⁾					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ²⁾	Anzahl	724 769	733 703	733 037
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	360 727	362 918	365 461
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	5 654	6 288	5 847
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	113 697	124 553	119 063
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	97 640	105 860	101 535
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	20 647	20 796	19 353
* 0207	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Anzahl	139 851	145 352	142 522
* 0208	Baugewerbe	Anzahl	60 418	59 589	58 698
* 0209	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Anzahl	159 532	161 477	161 731
* 0210	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	96 728	103 674	99 268
* 0211	öffentliche und private Dienstleister	Anzahl	247 552	242 791	251 440

1) Auswertungen aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Angaben

2) insgesamt: einschließlich Personen "ohne Angabe" zur Wirtschaftsgliederung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007								2008			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 430 324	2 428 519	2 425 728	2 422 648	2 420 209	2 417 534	2 414 917	2 412 472	2 409 574	2 407 144	2 404 462	0101 *
1 188 235	1 187 367	1 186 160	1 184 739	1 183 724	1 182 418	1 181 179	1 179 952	1 178 589	1 177 414	1 176 239	0102
1 242 089	1 241 152	1 239 568	1 237 909	1 236 485	1 235 116	1 233 738	1 232 520	1 230 985	1 229 730	1 228 223	0103
2 384 197	2 382 478	2 379 981	2 376 974	2 374 349	2 371 313	2 368 880	2 366 721	2 363 929	2 361 614	2 359 163	0104
46 127	46 041	45 747	45 674	45 860	46 221	46 037	45 751	45 645	45 530	45 299	0105
2 431 500	2 429 422	2 427 124	2 424 188	2 421 429	2 418 872	2 416 226	2 413 695	2 411 023	2 408 359	2 405 803	0106
- 2 352	- 1 805	- 2 791	- 3 080	- 2 439	- 2 675	- 2 617	- 2 445	- 2 898	- 2 430	- 2 682	0107
1 122	1 262	2 072	1 481	1 097	607	390	600	202	370	445	0108 *
383	444	423	416	407	424	445	359	444	382	384	0109
1 425	1 485	1 623	1 553	1 587	1 524	1 365	1 331	1 258	1 367	1 265	0110 *
2 497	2 277	2 416	2 268	2 180	2 368	2 488	2 711	2 695	2 445	2 532	0111 *
4	1	3	4	10	2	6	3	2	2	5	0112 *
- 1 072	- 792	- 793	- 715	- 593	- 844	- 1 123	- 1 380	- 1 437	- 1 078	- 1 267	0113 *
2 363	2 330	3 080	3 257	3 333	4 217	2 715	2 110	2 655	2 337	2 484	0114 *
516	596	516	620	866	920	473	355	558	545	551	0115 *
560	570	597	658	964	1 109	559	364	585	575	648	0116
3 476	3 343	5 094	5 636	5 250	6 225	4 231	3 212	4 116	3 689	3 899	0117 *
606	483	806	650	596	558	718	495	626	606	736	0118 *
695	550	912	753	792	766	780	563	694	708	888	0119
4 869	4 473	5 618	5 901	5 046	5 965	5 487	4 210	5 625	4 640	4 618	0120 *
- 1 113	- 1 013	- 2 014	- 2 379	- 1 917	- 2 008	- 1 516	- 1 102	- 1 461	- 1 352	- 1 415	0121 *

2007				Lfd. Nr.
31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	
724 239	733 703	747 409	738 883	0201 *
361 880	362 918	367 758	367 838	0202 *
5 957	6 288	6 573	6 334	0203 *
120 581	124 553	126 570	127 708	0204 *
102 884	105 860	107 401	108 425	0205 *
19 578	20 796	21 220	19 142	0206 *
143 042	145 352	149 176	149 028	0207 *
57 139	59 589	61 660	57 457	0208 *
159 744	161 477	165 084	162 531	0209 *
99 152	103 674	107 347	105 299	0210 *
245 562	242 791	242 682	244 358	0211 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<u>Noch 02 ERWERBSTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Arbeitsmarkt ¹⁾</i>					
* 0212	Arbeitslose	Anzahl	231 900	202 098	199 123	189 917
* 0213	darunter Frauen	Anzahl	114 890	103 481	105 111	100 087
	Arbeitslosenquote ²⁾					
* 0214	Insgesamt	%	19,9	17,4	17,2	16,4
* 0215	und zwar Frauen	%	20,3	18,3	18,6	17,7
* 0216	Männer	%	19,6	16,6	15,8	15,1
* 0217	Ausländer/-innen	%	42,7	39,8	40,5	39,2
* 0218	Jugendliche unter 25 Jahren	%	17,5	14,6	17,8	16,3
* 0219	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	1 740	...	...	...
* 0220	Gemeldete Stellen	Anzahl	20 060	20 573	20 294	19 963
0221	Teilnahme berufliche Weiterbildung	Anzahl	4 408	4 744	4 126	4 488
0222	Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	Anzahl	5 894	4 277	3 864	3 806

- 1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit: ohne Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundversicherung für Arbeitsuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der [Bundesagentur für Arbeit](#) als [detaillierte Übersichten](#) zu finden.
- 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	<u>03 BAUTÄTIGKEIT</u>					
	<i>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</i>					
0301	Gebäude insgesamt ¹⁾	Anzahl	450	328	322	417
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	337	216	187	200
0303	Wohnfläche	100 m ²	401	262	240	278
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	88 687	73 574	71 720	91 449
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 613	1 013	881	989
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	225	126	134	151
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	219	121	133	149
0308	Wohnungen	Anzahl	281	173	139	167
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	156	93	87	101
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	318	189	173	210
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	31 203	18 928	17 453	21 337
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	60	61	54	90
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	498	462	229	591
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	636	623	540	865
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	36 930	32 679	22 958	38 650

- 1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007			2008								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
184 661	181 254	184 558	200 475	199 439	193 983	188 594	181 008	172 010	172 125	169 780	0212 *
97 179	94 841	94 575	98 064	97 218	95 544	94 509	91 900	88 137	89 365	87 986	0213 *
15,9	15,6	15,9	17,3	17,2	16,7	16,3	15,9	15,1	15,1	14,9	0214 *
17,2	16,8	16,7	17,4	17,2	16,9	16,7	16,5	15,9	16,1	15,8	0215 *
14,7	14,5	15,1	17,2	17,2	16,5	15,8	15,2	14,3	14,2	14,0	0216 *
38,8	38,6	38,5	40,6	40,6	39,9	39,2	38,1	37,4	36,9	37,0	0217 *
13,7	12,8	12,9	14,2	14,6	14,0	13,1	12,8	11,8	14,3	15,4	0218 *
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	0219 *
17 752	16 253	14 634	12 434	15 370	16 797	15 321	14 153	14 548	14 592	14 644	0220 *
5 158	5 196	5 081	4 912	4 726	4 691	4 646	4 506	4 621	4 790	5 074	0221
3 681	3 730	3 660	3 226	3 261	3 343	3 469	3 661	4 125	4 451	5 127	0222

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
330	278	357	315	241	223	348	369	338	408	321	0301
295	173	126	227	212	149	297	447	387	212	156	0302 *
297	237	256	250	223	180	313	404	357	273	234	0303
73 972	47 965	62 198	71 920	83 196	44 129	88 589	75 194	71 459	223 386	110 740	0304
1 223	974	935	976	937	640	1 359	1 544	1 297	1 066	784	0305 *
133	133	131	124	97	102	141	157	116	141	124	0306 *
123	131	129	119	91	97	125	143	113	136	120	0307 *
267	155	154	153	157	127	250	312	164	185	149	0308
125	87	90	87	81	75	131	146	90	108	94	0309 *
238	186	186	175	167	149	255	284	182	207	182	0310 *
27 109	18 411	17 721	17 581	17 326	15 827	24 338	30 573	19 277	21 627	17 609	0311 *
65	41	73	48	50	31	58	52	63	108	62	0312 *
356	129	343	315	681	172	395	329	319	1 995	2 961	0313 *
511	195	456	440	849	235	542	430	441	1 847	2 140	0314 *
24 898	10 917	22 320	35 655	56 588	16 869	38 796	20 239	31 503	180 988	76 269	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2002	2003		2004
			November	Mai	November	Mai
	04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Viehbestand</i>¹⁾					
0401	Rinder	Anzahl	373 081	364 581	360 969	352 075
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	141 481	142 891	140 673	140 880
0403	Schweine	Anzahl	865 464	819 985	870 302	849 180
0404	darunter Sauen	Anzahl	103 463	106 223	111 872	119 873
0405	Schafe	Anzahl	.	123 746	.	122 660

1) Berichtszeitpunkt jeweils der 03. des Monats

2) vorläufige Ergebnisse; bei Rindern aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Vorerhebungen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	Noch 04 LANDWIRTSCHAFT					
	<i>Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft, Milch und Eierzeugung</i>^{1) 2)}					
0406	Rinder (ohne Kälber)	Anzahl	255	224	180	189
0407	Kälber	Anzahl	9	9	5	3
0408	Schweine	Anzahl	262 622	238 329	237 390	232 443
* 0409	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ³⁾	t	23 896	21 745	21 418	21 143
* 0410	darunter Rinder (ohne Kälber)	t	79	74	60	61
* 0411	Kälber	t	1	1	0	0
* 0412	Schweine	t	23 800	21 652	21 341	21 064
* 0413	Geflügelfleisch ⁴⁾	t	.	.	.	.
0414	Gesamterzeugung Milch	t	87 162	86 108	85 379	80 341
* 0415	Eierzeugung ⁵⁾	1000	42 414	44 602	48 115	44 930
0416	Eierzeugung je Henne ⁵⁾	Stück	24	25	25	25

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen

3) Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

4) aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat

5) einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeiern

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2004	2005		2006		2007		2008	Lfd. Nr.
November	Mai	November	Mai	November	Mai	November	Mai ²⁾	
348 951	344 427	338 734	334 340	330 918	334 826	336 878	350 331	0401
138 811	137 926	133 842	132 201	129 334	131 426	129 425	129 443	0402
914 488	941 776	957 574	984 633	958 038	1 002 981	1 072 337	1 002 552	0403
115 524	115 042	113 510	117 424	118 485	125 759	134 631	123 783	0404
.	114 140	.	112 755	.	111 373	.	109 723	0405

2007			2008								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
224	255	310	197	235	261	224	172	163	169	162	0406
6	12	11	7	12	9	7	14	3	7	6	0407
247 155	243 736	223 893	259 584	246 016	257 085	253 964	240 602	256 459	262 110	265 232	0408
22 608	22 296	20 444	23 791	22 372	23 368	23 119	21 827	23 079	23 599	23 961	0409 *
75	84	102	64	77	86	73	57	53	55	51	0410 *
0	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	0411 *
22 513	22 190	20 325	23 708	22 279	23 258	23 022	21 748	23 002	23 524	23 892	0412 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0413 *
82 335	80 344	86 306	89 405	87 680	94 520	90 450	90 056	84 698	92 387	...	0414
44 991	42 702	47 712	43 726	40 945	44 390	49 486	44 302	40 581	40 539	...	0415 *
25	23	26	25	25	26	29	25	25	25	...	0416

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹⁾²⁾					
* 0501	Betriebe	Anzahl	603	632	632	632
* 0502	Beschäftigte	Anzahl	91 716	98 417	98 537	99 704
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	12 936	13 905	14 100	14 232
* 0504	Entgelte ³⁾	Mill. EUR	208,1	237,9	222,5	225,0
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	2 594,0	2 886,6	2 917,1	2 945,0
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten einschl. Energie	Mill. EUR	1 606,7	1 814,6	1 853,0	1 869,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	303,0	357,2	365,0	366,3
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	38,7	42,9	41,3	32,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	645,7	672,0	657,8	676,8
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	695,9	814,3	832,6	814,0
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2000=100	170,7	202,1	206,1	198,3
0512	davon aus dem Inland	2000=100	147,0	170,2	178,9	169,2
0513	aus dem Ausland	2000=100	233,9	286,9	277,3	276,2

- 1) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen
 2) 2008 vorläufige Ergebnisse
 3) Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹⁾	Anzahl	114	113	112	112
* 0515	Beschäftigte ¹⁾²⁾	Anzahl	7 942	7 872	7 806	7 852
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 062	1 045	1 040	1 012
* 0517	Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme ¹⁾	Mill. EUR	24,8	24,5	23,1	22,4
* 0518	Stromerzeugung(brutto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	1 011	1 002	960	1 051
0519	Stromerzeugung(netto) in Kraftwerken d. allg. Versorgung	Mill. kWh	922	918	877	952
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	318	336	280	227
0521	darunter aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	28	46	42	46
0522	Brutto-Engpassleistung der Kraftwerke d. allg. Versorgung	MW	2 402,1	2 397,6	2 396,0	2 396,0
0523	CO ₂ Emission der Kraftwerke d. allg. Versorgung	1 000 t CO ₂	908	881	852	981

- 1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
 2) einschließlich der tätigen Inhaber

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
632	633	633	633	664	666	666	664	664	664	664	0501 *
100 417	100 800	100 937	100 974	102 971	103 318	103 465	103 390	103 472	103 592	104 079	0502 *
13 855	14 521	15 045	12 453	15 030	14 804	14 214	15 462	14 346	14 760	14 986	0503 *
220,5	241,1	279,5	339,6	234,7	231,8	246,3	254,4	248,1	251,0	243,5	0504 *
2 973,4	3 084,3	3 148,9	2 819,8	2 979,8	2 979,7	3 137,8	3 278,6	2 772,8	2 714,4	3 266,9	0505 *
1 900,7	1 912,7	1 962,8	1 729,7	1 918,3	1 890,0	2 024,0	2 102,9	1 636,0	1 591,2	2 167,5	0506
364,1	416,3	429,6	404,3	324,4	365,0	379,7	394,5	396,0	415,7	400,9	0507
40,5	41,2	47,1	37,8	38,6	46,9	54,1	52,0	49,5	40,3	36,7	0508
668,1	714,2	709,5	648,0	698,5	677,7	679,9	729,1	691,3	667,3	661,9	0509
849,7	864,0	914,2	806,4	829,9	885,1	975,0	954,9	900,2	950,2	916,0	0510 *
214,2	202,7	225,9	200,6	222,3	220,1	235,4	223,7	220,5	233,2	217,2	0511
175,6	171,1	190,9	154,8	182,7	182,0	173,0	175,6	166,2	167,3	178,1	0512
317,0	286,5	318,9	322,6	327,9	320,7	401,0	351,2	364,8	408,8	320,1	0513

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
112	112	113	113	107	106	106	106	106	106	106	0514 *
7 916	7 932	7 931	7 918	7 819	7 799	7 772	7 769	7 765	7 764	7 721	0515 *
1 015	1 059	1 109	881	1 122	1 058	984	1 125	988	1 044	1 029	0516 *
22,5	24,7	38,7	23,9	22,4	22,5	24,2	25,3	25,8	24,8	23,4	0517 *
844	1 121	1 122	1 172	1 047	1 117	1 153	1 176	1 116	1 027	1 086	0518 *
768	1 030	1 036	1 078	966	1 028	1 061	1 077	1 017	934	986	0519
259	348	431	445	428	393	409	353	290	248	250	0520
43	41	48	43	53	50	52	55	63	59	61	0521
2 396,0	2 397,6	2 397,6	2 397,6	2 426,3	2 426,3	2 426,2	2 453,6	2 451,7	2 453,6	2 453,6	0522
767	977	965	1 028	895	966	994	1 039	1 014	940	987	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
<u>Noch 05 PRODUZIERENDES GEWERBE</u>						
Baugewerbe						
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹⁾</i>						
* 0524	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	30 004	29 959	30 566	30 917
* 0525	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 072	3 061	3 544	3 669
* 0526	Davon Wohnungsbau	1 000 h	872	818	953	962
* 0527	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	1 240	1 277	1 427	1 483
* 0528	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	961	966	1 164	1 224
* 0529	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	54,7	55,3	59,0	59,9
0530	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	252,2	248,0	276,5	293,8
* 0531	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	248,5	244,6	272,7	290,6
* 0532	Davon Wohnungsbau	Mill. EUR	56,1	52,0	58,8	65,6
* 0533	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	105,5	109,6	118,9	125,3
* 0534	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,9	83,0	95,0	99,7
<i>Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ³⁾</i>						
0535	Betriebe	Anzahl	329	329	323	323
0536	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	16 345	16 215	16 199	16 385
0537	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 719	1 691	1 928	1 998
0538	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	34,5	34,7	36,4	36,9
0539	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	166,8	165,2	181,8	191,0
0540	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	164,4	163,2	179,6	189,1
0541	Wertindex der Auftragseingänge	2000=100	67,8	67,8	67,4	77,8
0542	davon Hochbau	2000=100	53,3	54,5	49,0	53,0
0543	davon Wohnungsbau	2000=100	28,9	26,7	24,9	21,8
0544	gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	82,3	84,7	77,2	88,2
0545	öffentlicher Hochbau	2000=100	45,0	53,1	42,0	47,5
0546	Tiefbau	2000=100	81,0	79,8	84,1	100,4
0547	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2000=100	90,6	90,5	70,8	102,5
0548	Straßenbau	2000=100	85,5	80,6	102,1	119,3
<i>Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ⁴⁾</i>						
0549	Betriebe	Anzahl	204	201	-	-
* 0550	Beschäftigte ²⁾	Anzahl	7 907	8 147	-	-
* 0551	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 586	2 657	-	-
* 0552	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	42,8	46,0	-	-
0553	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	186,8	192,5	-	-
* 0554	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	184,7	190,2	-	-

1) nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse für alle Betriebe

2) einschließlich der tätigen Inhaber

3) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
30 815	30 635	30 092	29 063	28 261	28 588	28 656	28 534	28 577	28 993	29 074	0524 *
3 426	3 589	3 463	2 269	2 105	2 310	2 382	3 117	3 001	3 290	3 542	0525 *
898	859	868	550	512	529	567	741	762	821	876	0526 *
1 391	1 572	1 441	1 012	1 025	1 119	1 110	1 389	1 243	1 364	1 522	0527 *
1 137	1 158	1 154	707	568	662	705	987	996	1 105	1 144	0528 *
55,2	60,8	63,1	52,9	49,5	47,3	48,0	54,1	55,0	56,9	59,1	0529 *
285,6	298,9	324,1	261,2	134,1	178,4	192,5	240,1	246,1	266,6	296,5	0530
282,3	294,8	320,3	257,8	132,0	176,0	189,8	237,6	243,8	262,7	293,4	0531 *
58,5	58,6	61,5	45,9	31,5	34,1	38,0	48,1	48,3	49,3	64,7	0532 *
121,2	131,4	135,6	127,5	58,8	88,8	92,2	110,5	108,5	118,4	128,1	0533 *
102,6	104,9	123,2	84,5	41,7	53,1	59,6	79,0	87,0	95,0	100,6	0534 *
323	339	336	334	335	334	334	333	331	330	328	0535
16 331	17 032	16 730	16 158	15 712	15 894	15 932	15 864	15 888	16 119	16 164	0536
1 864	2 075	2 002	1 313	1 189	1 333	1 378	1 811	1 741	1 904	2 043	0537
34,0	39,1	40,6	34,1	31,9	30,5	30,9	34,9	35,4	36,6	38,0	0538
188,2	207,5	227,9	180,7	88,7	122,2	132,0	165,2	169,7	185,5	201,2	0539
186,3	205,2	225,7	178,8	87,5	120,8	130,5	163,8	168,3	183,3	199,4	0540
87,1	72,4	55,3	64,4	47,8	46,6	67,8	72,4	67,9	94,1	81,6	0541
54,7	55,2	61,4	65,6	50,8	35,7	51,2	57,8	53,3	91,0	54,4	0542
26,3	29,5	18,2	27,4	16,8	16,5	22,8	29,5	27,4	31,8	26,7	0543
88,7	90,3	99,0	102,4	69,0	56,0	81,1	90,9	83,4	163,6	81,2	0544
44,3	34,1	84,4	76,2	100,6	35,8	52,2	49,9	46,3	64,8	61,8	0545
116,4	88,1	49,8	63,3	45,1	56,5	82,9	85,7	81,1	96,9	106,3	0546
150,0	79,6	60,8	73,8	39,2	57,8	100,0	118,8	80,7	113,7	91,5	0547
87,0	96,7	54,6	74,3	56,6	58,6	76,6	83,9	85,5	103,6	130,9	0548
198	-	-	200	-	-	220	-	-	220	-	0549
8 269	-	-	8 223	-	-	8 796	-	-	9 002	-	0550 *
2 748	-	-	2 735	-	-	2 980	-	-	3 074	-	0551 *
45,7	-	-	49,3	-	-	49,3	-	-	52,3	-	0552 *
202,6	-	-	243,6	-	-	179,8	-	-	248,3	-	0553
200,4	-	-	241,2	-	-	177,9	-	-	245,7	-	0554 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	06 HANDEL ^{1) 2)}					
	Großhandel ³⁾					
* 0601	Beschäftigte	2003=100	96,3	96,9	98,3	99,0
* 0602	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	149,3	154,4	161,7	146,9
* 0603	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	123,1	123,0	128,3	117,0
	Einzelhandel ⁴⁾					
* 0604	Beschäftigte	2003=100	116,4	117,1	116,1	116,9
* 0605	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	119,1	117,9	115,0	116,6
* 0606	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	119,0	116,3	113,6	115,0
	Kfz-Handel und Tankstellen ⁵⁾					
* 0607	Beschäftigte	2003=100	134,1	138,9	137,4	139,1
* 0608	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	139,2	134,5	140,2	135,3
* 0609	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	133,5	125,2	130,7	125,9

- 1) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse
 2) ab Januar 2007 geänderter Berichtsfirmenkreis
 3) einschließlich Handelsvermittlung
 4) ohne Reparatur von Gebrauchsgütern
 5) sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	07 GASTGEWERBE ^{1) 2)}					
* 0701	Beschäftigte	2003=100	134,6	144,0	145,0	144,9
* 0702	Umsatz nominal (in jeweiligen Preisen)	2003=100	131,3	141,9	157,3	156,7
* 0703	Umsatz real (in Preisen von 2000)	2003=100	126,7	133,4	147,2	146,7

- 1) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse
 2) ab Januar 2007 geänderter Berichtsfirmenkreis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	08 TOURISMUS ^{1) 2)}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 025	1 046	1 051	1 063
0802	Angebote Betten	Anzahl	52 025	52 889	53 832	53 817
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten	%	32,5	32,7	38,5	40,4
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	214 012	215 410	269 896	272 503
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	16 431	15 820	29 344	26 200
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	534 505	546 880	697 333	739 251
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	35 356	34 709	65 380	60 809
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,5	2,5	2,6	2,7

- 1) Betriebe ab 9 Betten;
 Merkmale Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer einschl. Campingplätze (Touristik-Camping)
 2) 2008 vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
98,5	99,4	98,9	98,1	98,3	98,1	98,2	98,7	99,2	99,5	99,9	0601 *
163,4	170,2	168,8	162,7	159,3	159,1	168,6	180,3	173,1	167,1	205,4	0602 *
127,6	132,0	125,7	123,2	117,2	119,7	121,1	129,5	121,0	114,3	138,3	0603 *
117,8	118,4	118,6	118,5	117,6	117,5	117,5	117,8	118,0	118,5	118,5	0604 *
111,8	119,0	125,9	136,6	113,7	112,0	120,3	124,3	124,2	114,6	120,6	0605 *
109,8	116,7	123,1	135,0	110,9	108,2	115,6	119,2	118,7	109,8	115,8	0606 *
140,5	141,5	142,8	141,7	141,0	136,7	136,1	136,4	136,0	135,7	135,1	0607 *
134,1	141,6	156,7	136,1	119,7	139,8	132,9	147,3	134,1	138,5	145,8	0608 *
124,6	131,4	145,0	125,7	110,1	128,6	121,7	135,0	122,2	126,2	132,9	0609 *

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
144,6	143,3	143,0	147,8	140,4	141,2	137,7	142,2	145,1	144,1	143,2	0701 *
153,1	145,8	130,2	153,1	116,3	118,5	129,9	131,3	157,4	143,9	149,7	0702 *
142,9	137,0	121,9	141,8	107,8	109,7	119,8	121,6	145,2	132,2	136,4	0703 *

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 065	1 072	1 045	1 042	1 024	1 024	1 038	1 064	1 070	1 071	1 070	0801
53 678	53 672	51 976	51 957	51 494	51 598	52 455	53 389	54 026	54 096	54 122	0802
40,6	36,8	27,2	26,5	22,0	26,4	27,8	30,2	40,7	38,5	39,0	0803
274 376	239 959	181 369	163 637	135 466	151 598	172 781	203 543	289 523	277 147	267 979	0804 *
20 833	14 388	10 186	8 135	7 317	9 672	11 169	15 056	21 241	23 381	32 715	0805 *
670 102	622 659	423 159	425 357	350 957	396 819	457 739	488 259	726 102	660 484	717 204	0806 *
42 910	31 759	21 859	19 832	15 181	21 744	23 708	33 367	49 572	52 261	69 257	0807 *
2,4	2,6	2,3	2,6	2,6	2,6	2,6	2,4	2,5	2,4	2,7	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	09 VERKEHR					
	<i>Straßenverkehrsunfälle ¹⁾</i>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²⁾	Anzahl	1 199	1 193	1 297	1 223
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	843	848	944	895
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	357	345	353	328
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	1 081	1 109	1 245	1 181
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	18	18	22	18
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	1 063	1 091	1 223	1 163
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	234	248	273	283
	<i>Kraftfahrzeuge ³⁾</i>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	7 630	6 572	6 852	6 011
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	6 417	5 296	5 448	4 819
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	588	667	654	636
	<i>Binnenschifffahrt</i>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	626	630	724	698
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	200	218	250	228
* 0913	Güterversand	1 000 t	425	412	473	470

1) 2008 vorläufige Ergebnisse

2) schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschließlich Dezember 2007 nur: unter Alkoholeinwirkung)

3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, ab Oktober 2005 einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. Im Durchschnitt 2005 sind diese Fahrzeuge seit Jahresbeginn berücksichtigt.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	<i>Ausfuhr (Spezialhandel)</i>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	833,5	944,1	887,4	1 017,3
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	85,9	90,5	82,4	78,0
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	732,4	803,4	758,9	885,5
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	31,3	28,8	33,1	29,3
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	97,5	122,5	125,3	135,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	603,6	652,1	600,6	720,4
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	311,9	324,1	301,1	356,0
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	291,8	328,0	299,5	364,4
	davon nach					
* 1009	Europa	Mill. EUR	681,1	785,7	727,0	839,5
* 1010	darunter in die EU-Länder ³⁾	Mill. EUR	599,7	693,8	636,5	743,3
* 1011	Afrika	Mill. EUR	18,4	20,6	20,3	29,5
* 1012	Amerika	Mill. EUR	41,3	44,8	45,0	48,0
* 1013	Asien	Mill. EUR	89,6	89,8	90,5	96,6
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3,1	3,3	4,6	3,7

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 302	1 138	1 222	1 214	1 090	834	1 070	1 148	1 179	1 222	1 116	0901 *
952	824	837	781	724	586	693	807	905	965	868	0902 *
350	314	385	433	366	248	377	341	274	257	248	0903
1 244	1 075	1 100	1 028	886	742	940	1 041	1 155	1 168	1 101	0904
26	14	11	19	10	7	19	21	19	22	25	0905 *
1 218	1 061	1 089	1 009	876	735	921	1 020	1 136	1 146	1 076	0906 *
265	227	248	211	201	155	185	226	280	221	233	0907
6 348	6 476	7 358	6 508	5 496	5 806	7 005	7 009	6 949	7 364	6 787	0908 *
5 169	5 370	6 149	5 220	4 429	4 687	5 572	5 456	5 400	5 867	5 338	0909 *
664	709	853	783	544	596	643	642	690	680	649	0910 *
614	660	723	511	634	685	668	663	713	655	636	0911
211	242	276	200	240	240	245	215	241	240	240	0912 *
403	418	448	311	394	445	423	448	472	415	397	0913 *

2007					2008						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
946,4	950,0	1 057,5	1 117,1	899,8	1 041,6	1 000,5	1 117,8	1 232,8	1 025,4	1 143,7	1001 *
60,9	117,5	91,3	122,0	98,0	114,4	75,4	129,2	106,8	107,2	125,8	1002 *
837,1	780,3	910,1	936,2	753,2	872,6	871,8	925,3	1 058,7	863,2	962,1	1003 *
25,1	31,3	30,5	29,9	26,9	38,4	31,6	25,4	27,5	28,9	35,7	1004 *
141,4	127,2	140,8	127,3	112,1	109,7	126,3	150,1	139,7	78,0	88,2	1005 *
670,6	621,8	738,9	779,0	614,1	724,6	713,9	749,8	891,5	756,3	838,2	1006 *
341,8	307,7	346,2	352,4	267,8	323,5	336,8	360,4	446,2	342,7	344,4	1007 *
328,8	314,1	392,6	426,6	346,4	401,1	377,1	389,4	445,3	413,6	493,8	1008 *
765,0	813,3	889,0	924,9	759,9	857,6	833,6	961,7	1 042,1	864,6	901,9	1009 *
668,1	722,3	774,9	814,1	671,2	754,7	736,3	874,4	929,5	760,7	770,5	1010 *
26,7	13,7	17,1	25,6	18,1	20,6	23,2	17,4	26,6	25,4	31,7	1011 *
46,7	44,1	49,2	58,7	37,5	62,2	48,2	45,5	53,3	46,7	72,3	1012 *
104,2	76,6	98,2	104,7	81,8	98,3	92,9	90,7	108,0	84,9	134,2	1013 *
3,9	2,3	4,0	3,3	2,5	2,9	2,7	2,5	2,8	3,8	3,5	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	Noch 10 AUßENHANDEL ^{1) 2)}					
	Einfuhr (Generalhandel)					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	800,3	900,9	810,1	998,5
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	46,1	50,8	48,4	47,1
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	736,7	795,6	715,7	885,4
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	318,2	340,1	342,6	330,7
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	103,2	104,4	50,3	164,7
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	315,3	351,1	322,8	390,0
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	132,6	150,6	145,4	185,4
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	182,8	200,5	177,4	204,6
	davon aus					
* 1023	Europa	Mill. EUR	712,5	799,1	738,8	895,9
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ³⁾	Mill. EUR	365,1	431,5	370,8	532,5
* 1025	Afrika	Mill. EUR	1,4	1,6	0,9	1,9
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,4	30,6	26,1	21,6
* 1027	Asien	Mill. EUR	60,6	69,3	44,1	78,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	0,4	0,3	0,2	0,2

1) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

2) 2007 und 2008 vorläufige Ergebnisse

3) einschl. Bulgarien und Rumänien (EU27), die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	11 GEWERBEANZEIGEN ^{1) 2)}					
* 1101	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	1 659	1 489	1 495	1 537
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1103	Baugewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	...	...	...	...
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	...	...	...
1107	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	...	...	...
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 455	1 416	1 443	1 310
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1110	Baugewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	...	...	...	...
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	...	...	...	...
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	...	...	...	...
1114	Andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	...	...	...	...

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007					2008						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
929,8	908,8	1 060,5	871,4	989,6	872,2	1 004,2	1 126,8	1 115,4	937,7	783,3	1015 *
40,2	54,1	64,9	61,6	42,7	57,1	48,6	56,9	59,9	44,7	44,0	1016 *
831,5	802,1	929,1	763,2	893,2	769,6	904,8	999,8	994,2	842,4	681,6	1017 *
374,3	364,4	377,4	380,2	389,8	344,7	420,2	421,5	441,2	341,1	144,3	1018 *
90,2	100,0	156,0	66,5	130,0	86,5	109,8	99,2	122,8	116,3	119,0	1019 *
367,0	337,7	395,7	316,4	373,4	338,4	374,8	479,1	430,2	385,0	418,3	1020 *
157,1	146,1	178,7	153,0	133,2	139,1	153,0	250,7	200,4	183,9	226,1	1021 *
209,9	191,6	217,0	163,4	240,2	199,2	221,8	228,4	229,8	201,1	192,2	1022 *
806,9	797,2	943,8	775,7	858,0	742,6	857,6	987,3	973,5	785,3	667,4	1023 *
442,1	409,4	534,8	361,5	408,5	360,9	390,5	548,9	487,4	405,9	467,5	1024 *
1,2	2,0	1,7	0,6	3,4	1,3	1,7	1,7	2,4	1,5	1,2	1025 *
18,7	46,6	43,0	41,0	32,0	44,5	48,5	35,6	50,6	52,5	33,3	1026 *
102,6	62,7	71,6	53,7	95,9	83,7	96,1	101,9	88,1	98,1	81,2	1027 *
0,4	0,3	0,4	0,5	0,2	0,2	0,2	0,3	0,8	0,3	0,3	1028 *

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1 467	1 488	1 289	1 306	1 591	1 430	1 386	1 529	1 353	1 300	1 416	1101 *
...	71	58	45	70	53	41	31	1102
...	143	141	110	143	130	119	135	1103
...	555	504	479	551	510	461	488	1104
...	66	51	69	56	43	26	51	1105
...	23	21	18	34	22	18	32	1106
...	733	655	665	675	595	635	679	1107
1 255	1 345	1 293	1 643	1 805	1 421	1 312	1 472	1 241	1 295	1 411	1108 *
...	60	46	35	59	42	38	46	1109
...	181	152	125	164	109	138	164	1110
...	744	600	512	566	542	512	574	1111
...	53	34	56	54	33	26	26	1112
...	29	19	31	23	24	24	27	1113
...	738	570	553	606	491	557	574	1114

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juli	August
	12 INSOLVENZEN					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	526	527	599	471
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	94	71	80	65
* 1203	Verbraucher	Anzahl	317	348	429	306
* 1204	ehemals selbständig Tätige ¹⁾	Anzahl	101	98	79	90
* 1205	sonstige natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	13	11	11	10
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	104,6	69,9	72,2	60,8

1) Nachweis erst ab Januar 2002 möglich.

2) beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr	
	13 HANDWERK ^{1) 2)}					
* 1301	Beschäftigte	30.09.07=100	-	...	...
* 1302	Umsatz	VJD 2007=100	-	...	...

1) vorläufige Ergebnisse

2) Auf Grund der Verwaltungsdatennutzung im Handwerk ab 2008 war eine Neubasierung notwendig. Ein Vergleich zu Vorquartalen ist deshalb nicht möglich.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	14 PREISE					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2005=100	101,4	103,5	103,9	104,1
1402	darunter Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	2005=100	100,6	101,3	101,3	101,4
1403	darunter Haushaltsenergie	2005=100	110,4	116,4	119,4	119,5
* 1404	Preisindex für Wohngebäude ¹⁾	2005=100	101,5	107,1	-	-

1) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007	
					2. Vierteljahr	
	15 FINANZEN					
	<i>Einnahmen und Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</i>					
* 1501	Gesamteinnahmen	Mill. EUR	5 188,5	5 167,1	1 244,4	
* 1502	Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 016,5	4 902,5	1 172,5	

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007				2008							Lfd. Nr.
September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
523	481	448	361	531	483	427	469	368	477	415	1201 *
58	71	61	57	59	73	62	74	53	66	63	1202 *
365	313	300	222	362	312	283	309	242	334	256	1203 *
96	91	75	76	97	83	77	81	68	69	91	1204 *
4	6	12	6	13	15	5	5	5	8	5	1205 *
60,9	51,2	44,8	44,5	58,2	52,9	45,2	99,0	51,5	52,5	56,5	1206 *

2007		2008		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
...	...	95,4	96,3	1301 *
...	...	88,8	106,7	1302 *

2007		2008									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
104,8	105,4	105,1	105,4	106,1	105,7	106,4	106,6	107,3	107,1	106,9	1401 *
101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	101,6	101,6	101,6	101,8	101,8	101,8	1402
121,6	121,4	124,0	123,7	125,9	126,7	129,6	131,7	133,9	132,8	132,7	1403
107,8	-	-	108,7	-	-	109,4	-	-	110,7	-	1404 *

2007		2008		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
1 254,9	1 480,2	1 149,1	1 261,8	1501 *
1 180,0	1 430,2	1 108,1	1 163,8	1502 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
16 VERDIENSTE					
<i>Verdienste ohne Sonderzahlungen</i>					
* 1601	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	X	2 274	2 270
	und zwar				
* 1602	männlich	EUR	X	2 300	2 300
* 1603	weiblich	EUR	X	2 223	2 213
* 1604	Produzierendes Gewerbe	EUR	X	2 245	2 253
* 1605	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	X	2 779	2 783
* 1606	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	X	2 187	2 193
* 1607	Energie - und Wasserversorgung	EUR	X	3 194	3 213
* 1608	Baugewerbe	EUR	X	2 214	2 222
* 1609	Dienstleistungsbereich ²⁾	EUR	X	2 297	2 283
* 1610	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	X	1 961	1 938
* 1611	Gastgewerbe	EUR	X	1 507	1 500
* 1612	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	X	2 115	2 127
* 1613	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	X	2 925	2 863
* 1614	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	X	1 990	1 992
* 1615	Erziehung und Unterricht	EUR	X	3 013	3 007
* 1616	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	X	2 705	2 692
* 1617	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	X	2 050	2 039
<i>Verdienste mit Sonderzahlungen</i>					
1618	Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	X	2437	2 396
	und zwar				
1619	männlich	EUR	X	2465	2 446
1620	weiblich	EUR	X	2384	2 303
1621	Produzierendes Gewerbe	EUR	X	2443	2 426
1622	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	X	3110	3 166
1623	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	X	2419	2 385
1624	Energie - und Wasserversorgung	EUR	X	3530	3 499
1625	Baugewerbe	EUR	X	2281	2 297
1626	Dienstleistungsbereich ²⁾	EUR	X	2431	2 371
1627	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	EUR	X	2076	2 088
1628	Gastgewerbe	EUR	X	1545	1 537
1629	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	EUR	X	2249	2 223
1630	Kredit- und Versicherungsgewerbe	EUR	X	3402	3 385
1631	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	EUR	X	2118	2 083
1632	Erziehung und Unterricht	EUR	X	3165	3 011
1633	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	EUR	X	2843	2 740
1634	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	EUR	X	2131	2 080

1) ohne Beamte

2) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007		2008		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
2 274	2 293	2 324	2 338	1601 *
2 301	2 321	2 350	2 366	1602 *
2 220	2 238	2 273	2 283	1603 *
2 253	2 267	2 298	2 316	1604 *
2 785	2 803	2 801	2 822	1605 *
2 188	2 219	2 228	2 249	1606 *
3 202	3 231	3 274	3 341	1607 *
2 244	2 214	2 312	2 319	1608 *
2 291	2 314	2 346	2 356	1609 *
1 972	1 997	1 981	2 009	1610 *
1 486	1 546	1 558	1 573	1611 *
2 105	2 117	2 111	2 119	1612 *
2 953	3 032	3 033	3 099	1613 *
1 980	2 000	2 035	2 051	1614 *
3 007	3 007	3 117	3 125	1615 *
2 721	2 744	2 759	2 758	1616 *
2 050	2 096	2 120	2 154	1617 *
2 335	2 703	2 386	2 474	1618
2 362	2 711	2 421	2 521	1619
2 284	2 688	2 319	2 385	1620
2 301	2 770	2 370	2 494	1621
2 947	3 553	2 870	3 170	1622
2 235	2 835	2 315	2 456	1623
3 297	4 152	3 360	3 719	1624
2 282	2 335	2 338	2 368	1625
2 364	2 645	2 400	2 457	1626
2 041	2 192	2 024	2 159	1627
1 500	1 639	1 582	1 592	1628
2 156	2 475	2 149	2 227	1629
3 029	4 130	3 436	3 629	1630
2 081	2 253	2 095	2 158	1631
3 069	3 534	3 117	3 145	1632
2 824	3 108	2 814	2 822	1633
2 071	2 337	2 155	2 196	1634

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2006	2007	2007
			Durchschnitt	Durchschnitt	2. Vierteljahr
<u>NOCH 16 VERDIENSTE</u>					
<i>Index der Bruttomonatsverdienste</i>					
1635	Index der Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	Q1 2007= 100	X	101,4	101,2
1636	männlich	Q1 2007= 100	X	101,5	101,4
1637	weiblich	Q1 2007= 100	X	101,0	100,7
1638	Produzierendes Gewerbe	Q1 2007= 100	X	101,8	102,0
1639	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Q1 2007= 100	X	101,5	101,7
1640	Verarbeitendes Gewerbe	Q1 2007= 100	X	102,1	102,0
1641	Energie - und Wasserversorgung	Q1 2007= 100	X	101,7	102,2
1642	Baugewerbe	Q1 2007= 100	X	101,0	102,2
1643	Dienstleistungsbereich ²⁾	Q1 2007= 100	X	101,0	100,4
1644	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Q1 2007= 100	X	101,1	100,1
1645	Gastgewerbe	Q1 2007= 100	X	100,9	99,9
1646	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	Q1 2007= 100	X	100,3	100,5
1647	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Q1 2007= 100	X	96,5	94,6
1648	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	Q1 2007= 100	X	101,6	101,3
1649	Erziehung und Unterricht	Q1 2007= 100	-	-	-
1650	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Q1 2007= 100	X	101,4	100,7
1651	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	Q1 2007= 100	X	101,4	100,9
<i>Index der Bruttostundenverdienste</i>					
1652	Index der Bruttostundenverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer ¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich und zwar	Q1 2007= 100	X	100,6	100,7
1653	männlich	Q1 2007= 100	X	100,5	100,7
1654	weiblich	Q1 2007= 100	X	100,8	100,6
1655	Produzierendes Gewerbe	Q1 2007= 100	X	100,6	101,0
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Q1 2007= 100	X	101,5	101,8
1657	Verarbeitendes Gewerbe	Q1 2007= 100	X	101,6	101,6
1658	Energie - und Wasserversorgung	Q1 2007= 100	X	101,6	102,3
1659	Baugewerbe	Q1 2007= 100	X	97,2	98,7
1660	Dienstleistungsbereich ²⁾	Q1 2007= 100	X	100,6	100,4
1661	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Q1 2007= 100	X	100,6	100,1
1662	Gastgewerbe	Q1 2007= 100	X	100,7	100,0
1663	Verkehr - und Nachrichtenübermittlung	Q1 2007= 100	X	99,7	100,6
1664	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Q1 2007= 100	X	96,3	94,5
1665	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a. n. g.	Q1 2007= 100	X	101,2	101,3
1666	Erziehung und Unterricht	Q1 2007= 100	-	-	-
1667	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Q1 2007= 100	X	101,4	100,8
1668	Erbringung von sonstigen, öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	Q1 2007= 100	X	100,7	100,4

1) ohne Beamte

2) ohne öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2007		2008		Lfd. Nr.
3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
101,5	102,8	103,4	104,4	1635
101,7	103,0	103,4	104,7	1636
101,1	102,3	103,3	103,7	1637
102,1	103,2	103,4	105,0	1638
101,3	103,0	102,5	104,2	1639
102,4	104,0	104,1	105,3	1640
101,7	102,8	103,3	105,6	1641
101,2	100,8	101,5	103,9	1642
101,1	102,5	103,3	103,9	1643
101,6	102,8	102,8	104,1	1644
99,9	103,7	104,7	106,9	1645
99,7	101,0	100,9	101,2	1646
94,4	97,0	97,3	99,2	1647
101,9	103,4	103,5	105,2	1648
-	-	-	-	1649
101,8	103,1	105,3	103,9	1650
101,8	102,8	104,6	107,0	1651
100,4	101,4	102,8	103,4	1652
100,1	101,2	102,6	103,3	1653
100,8	101,8	103,1	103,5	1654
100,3	101,1	102,5	103,3	1655
101,4	103,0	102,8	104,6	1656
101,8	103,0	103,7	104,7	1657
101,7	102,5	102,8	105,1	1658
95,3	94,8	98,8	98,8	1659
100,4	101,6	103,1	103,4	1660
100,9	101,4	102,3	103,1	1661
99,4	103,2	103,7	106,0	1662
98,2	100,2	101,4	100,7	1663
94,3	96,3	96,3	98,1	1664
101,3	102,2	103,1	105,0	1665
-	-	-	-	1666
101,8	103,0	105,3	104,0	1667
100,7	101,7	103,7	105,9	1668

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer nach kreisfreien Städten und Landkreisen

am 31.03.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	89 637	43 155	46 482	87 507	2 130
Halle (Saale), Stadt	233 778	110 917	122 861	224 665	9 113
Magdeburg, Stadt	229 820	111 068	118 752	221 913	7 907
Altmarkkreis Salzwedel	92 994	46 487	46 507	91 653	1 341
Anhalt-Bitterfeld	184 153	89 757	94 396	181 283	2 870
Börde	184 762	92 037	92 725	182 370	2 392
Burgenlandkreis	201 306	98 361	102 945	198 262	3 044
Harz	240 212	117 390	122 822	236 933	3 279
Jerichower Land	99 378	49 213	50 165	98 208	1 170
Mansfeld-Südharz	157 547	77 590	79 957	155 631	1 916
Saalekreis	203 201	100 563	102 638	200 024	3 177
Salzlandkreis	218 155	106 662	111 493	215 111	3 044
Stendal	127 026	63 027	63 999	124 988	2 038
Wittenberg	142 493	70 012	72 481	140 615	1 878
Sachsen-Anhalt	2 404 462	1 176 239	1 228 223	2 359 163	45 299

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im März 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum Vormonat	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 80	47	102	185	210
Halle (Saale), Stadt	- 114	128	222	665	685
Magdeburg, Stadt	- 159	140	197	766	868
Altmarkkreis Salzwedel	- 48	52	80	175	195
Anhalt-Bitterfeld	- 196	108	190	287	401
Börde	- 291	100	179	290	502
Burgenlandkreis	- 235	104	247	305	397
Harz	- 305	120	280	354	499
Jerichower Land	- 141	55	121	199	274
Mansfeld-Südharz	- 268	60	189	206	345
Saalekreis	- 281	107	207	355	536
Salzlandkreis	- 252	111	237	353	479
Stendal	- 159	69	114	194	308
Wittenberg	- 153	64	167	222	272
Sachsen-Anhalt	- 2 682	1 265	2 532	4 556	5 971

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

vom 01.01. bis 31.03.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Veränderung zum 31.12.2007	Lebend- geborene ¹⁾	Gestorbene ¹⁾	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
Land	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	- 297	136	301	542	674
Halle (Saale), Stadt	- 517	442	690	1 931	2 200
Magdeburg, Stadt	- 320	430	623	2 194	2 321
Altmarkkreis Salzwedel	- 329	153	257	440	665
Anhalt-Bitterfeld	- 724	320	647	798	1 195
Börde	- 695	308	544	996	1 455
Burgenlandkreis	- 626	300	710	1 047	1 263
Harz	- 805	369	841	1 110	1 443
Jerichower Land	- 315	190	322	598	781
Mansfeld-Südharz	- 676	225	545	649	1 005
Saalekreis	- 788	317	612	1 284	1 777
Salzlandkreis	- 1 067	318	777	906	1 514
Stendal	- 438	204	351	593	884
Wittenberg	- 413	178	452	688	827
Sachsen-Anhalt	- 8 010	3 890	7 672	13 776	18 004

1) vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

August 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	6 769	3 363	3 406	863	1 051
Halle (Saale), Stadt	17 434	8 799	8 635	2 023	2 260
Magdeburg, Stadt	16 316	8 459	7 857	2 427	2 122
Altmarkkreis Salzwedel	6 273	3 022	3 251	1 024	809
Anhalt-Bitterfeld	14 215	6 702	7 513	1 651	2 207
Börde	9 277	4 605	4 672	1 494	1 386
Burgenlandkreis	16 924	7 630	9 294	2 308	2 494
Harz	16 074	7 637	8 437	1 683	2 383
Jerichower Land	6 086	2 976	3 110	700	890
Mansfeld-Südharz	13 111	6 207	6 904	1 567	1 734
Saalekreis	13 257	6 251	7 006	1 966	2 025
Salzlandkreis	14 598	6 935	7 663	1 451	2 243
Stendal	10 642	5 170	5 472	1 577	1 234
Wittenberg	8 804	4 038	4 766	1 143	1 327
Sachsen-Anhalt	169 780	81 794	87 986	21 877	24 165

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

August 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf alle Erwerbspersonen	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jugendliche unter 25 Jahre
%					
Dessau-Roßlau, Stadt	14,8	16,2	16,0	16,5	17,5
Halle (Saale), Stadt	15,2	16,6	16,9	16,4	15,4
Magdeburg, Stadt	13,8	15,1	15,6	14,6	18,0
Altmarkkreis Salzwedel	12,4	13,5	12,3	14,8	15,9
Anhalt-Bitterfeld	14,8	16,2	14,8	17,7	14,8
Börde	9,0	9,8	9,3	10,3	12,5
Burgenlandkreis	16,3	17,9	15,6	20,3	19,1
Harz	12,9	14,0	13,0	15,1	11,9
Jerichower Land	11,6	12,6	11,9	13,4	12,1
Mansfeld-Südharz	16,4	18,0	16,4	19,6	16,9
Saalekreis	12,3	13,4	12,3	14,6	15,4
Salzlandkreis	13,5	14,7	13,6	15,9	12,6
Stendal	16,1	17,6	16,6	18,6	21,4
Wittenberg	12,0	13,1	11,7	14,5	13,4
Sachsen-Anhalt	13,6	14,9	14,0	15,8	15,4

1) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	2	3	276
Halle (Saale), Stadt	36	-16	8	5 360
Magdeburg, Stadt	27	28	34	3 883
Altmarkkreis Salzwedel	16	8	11	1 359
Anhalt-Bitterfeld	18	10	11	26 675
Börde	16	15	19	2 285
Burgenlandkreis	28	-1	9	4 858
Harz	39	22	34	9 439
Jerichower Land	23	25	27	3 110
Mansfeld-Südharz	33	18	27	3 791
Saalekreis	39	11	15	44 675
Salzlandkreis	13	12	13	1 488
Stendal	22	12	18	2 764
Wittenberg	8	10	5	777
Sachsen-Anhalt	321	156	234	110 740

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	2	2	266	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	6	6	754	3	-	27	1 943
Magdeburg, Stadt	17	20	2 489	2	-	11	380
Altmarkkreis Salzwedel	8	8	1 075	3	-	3	176
Anhalt-Bitterfeld	6	6	628	3	-	120	25 668
Börde	15	15	2 035	1	-	8	250
Burgenlandkreis	10	10	1 259	6	-	24	2 001
Harz	11	30	2 179	7	-	13	696
Jerichower Land	12	13	1 595	4	-	6	433
Mansfeld-Südharz	11	11	1 547	7	-	35	1 435
Saalekreis	10	10	1 466	15	1	1 857	42 100
Salzlandkreis	4	5	636	6	-	16	572
Stendal	10	10	1 367	5	-	21	615
Wittenberg	2	3	313	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	124	149	17 609	62	1	2 140	76 269

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen ¹⁾

Juli 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeits- stunden	Entgelte	Gesamtumsatz	
					insgesamt	dar. Ausland
	Anzahl		1 000		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	24	4 245	604	9 385	56 093	8 553
Halle (Saale), Stadt	23	3 564	515	9 262	58 762	22 799
Magdeburg, Stadt	42	5 857	874	14 367	119 772	18 855
Altmarkkreis Salzwedel	23	4 449	604	8 964	64 939	18 184
Anhalt-Bitterfeld	71	12 779	1 815	30 131	314 047	134 364
Börde	70	11 715	1 671	28 650	290 365	111 160
Burgenlandkreis	50	7 959	1 109	18 219	310 646	.
Harz	72	10 853	1 520	26 092	212 360	65 909
Jerichower Land	37	3 782	579	8 233	97 992	20 590
Mansfeld-Südharz	42	5 592	829	11 548	180 407	.
Saalekreis	63	10 810	1 576	29 956	996 466	200 694
Salzlandkreis	76	11 377	1 654	25 469	249 703	81 477
Stendal	22	3 901	575	7 570	77 541	19 482
Wittenberg	49	7 196	1 061	15 678	237 845	56 840
Sachsen-Anhalt	664	104 079	14 986	243 525	3 266 939	916 046

1) vorläufige Angaben

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Beschäftigte insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttolohn- und -gehaltsumme
Land	Anzahl		1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	6	188	27	552
Halle (Saale), Stadt	7	1 205	144	3 629
Magdeburg, Stadt	4	1 093	153	3 610
Altmarkkreis Salzwedel	7	269	38	967
Anhalt-Bitterfeld	13	578	80	1 708
Börde	6	367	45	1 090
Burgenlandkreis	10	668	91	1 964
Harz	11	507	68	1 433
Jerichower Land	4	92	13	274
Mansfeld-Südharz	7	330	46	905
Saalekreis	11	1 433	195	4 386
Salzlandkreis	12	565	74	1 615
Stendal	4	244	33	821
Wittenberg	4	182	22	468
Sachsen-Anhalt	106	7 721	1 029	23 419

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juli 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis	Betriebe	Tätige Personen	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Geleistete Arbeits- stunden	Gesamt- umsatz
Land	Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	600	1 267	82	3 778
Halle (Saale), Stadt	23	1 850	4 750	242	32 638
Magdeburg, Stadt	32	2 261	5 366	271	28 927
Altmarkkreis Salzwedel	17	607	1 414	84	9 507
Anhalt-Bitterfeld	21	716	1 783	88	6 376
Börde	20	794	1 854	99	13 723
Burgenlandkreis	29	1 205	3 275	165	14 159
Harz	36	1 586	3 713	200	17 385
Jerichower Land	16	1 016	2 276	146	8 661
Mansfeld-Südharz	22	1 182	2 645	152	8 107
Saalekreis	33	1 362	3 181	163	18 000
Salzlandkreis	30	1 324	2 780	138	18 862
Stendal	16	896	2 076	113	12 616
Wittenberg	22	765	1 637	101	8 451
Sachsen-Anhalt	328	16 164	38 016	2 043	201 185

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen¹⁾

Juli 2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen		Abmeldungen	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²⁾	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³⁾
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	44	41	48	45
Halle (Saale), Stadt	167	161	154	134
Magdeburg, Stadt	218	199	201	170
Altmarkkreis Salzwedel	63	49	31	26
Anhalt-Bitterfeld	89	64	112	90
Börde	129	104	121	95
Burgenlandkreis	124	110	108	96
Harz	111	100	140	121
Jerichower Land	48	43	38	31
Mansfeld-Südharz	79	67	88	72
Saalekreis	96	88	95	78
Salzlandkreis	98	78	130	109
Stendal	68	48	70	56
Wittenberg	82	78	75	73
Sachsen-Anhalt	1 416	1 230	1 411	1 196

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

2) ohne Verlagerung

3) vollständige Aufgabe ohne Verlagerung und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Zahlenspiegel - Kreistabellen

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.07.2008

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unter- nehmen	Ver- braucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan ange- nommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	119	101	8	10	23	70	28 803
Halle (Saale), Stadt	437	390	34	13	48	293	45 538
Magdeburg, Stadt	322	299	22	1	56	220	36 456
Altmarkkreis Salzwedel	85	78	7	0	6	53	13 471
Anhalt-Bitterfeld	228	200	24	4	45	127	33 516
Börde	217	204	13	0	40	147	36 055
Burgenlandkreis	219	174	25	20	35	134	36 644
Harz	320	303	16	1	44	218	38 599
Jerichower Land	125	117	8	0	14	88	21 847
Mansfeld-Südharz	204	179	12	13	12	154	21 791
Saalekreis	241	217	18	6	36	147	31 725
Salzlandkreis	313	301	10	2	40	230	36 705
Stendal	147	136	11	0	16	106	17 345
Wittenberg	193	166	18	9	35	111	17 253
Sachsen-Anhalt	3 170	2 865	226	79	450	2 098	415 749

Notizen

Aktualisiertes Gemeinschaftsprodukt erschienen:

Kulturfinanzbericht 2008

Ein Ländervergleich

Erscheinungsfolge: zweijährlich

Diese im September 2008 herausgegebene Veröffentlichung ist ein Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder und erscheint in 4. Auflage. Sie verschafft einen breiten Überblick über die öffentliche Kulturfinanzierung. Es werden Höhe, Entwicklung und Struktur der öffentlichen Ausgaben für Kultur und kulturnahe Bereiche ausgewiesen.

Die Kulturausgaben werden dargestellt

nach Körperschaftsgruppen:

Bund, Länder, Gemeinden und Zweckverbände

sowie

nach Kultursparten:

Theater, Bibliotheken, Museen, Denkmalschutz, Kunsthochschulen, Kultur im Ausland und Verwaltung

Außerdem enthält der Bericht einen Überblick über die Kulturausgaben der privaten Haushalte

Für vergleichende Zwecke wurden auch finanzstatistische Kennzahlen aufgenommen wie z.B. Ausgaben je Einwohner, Anteil am Bruttoinlandsprodukt.

Die Tabellen und Grafiken werden durch analytische Ausführungen ergänzt.

Seitenumfang: 110 - A5 Format



Bestell-Nr.: 5X003
(Print) Preis: 16,00 EUR (zuzügl. Versandkosten)

Bestell-Nr.: 6X023
(elektronisch) Preis: 12,00 EUR (PDF-Datei)

Auskünfte: 0345 2318- 777/ 715/ 716

Vertrieb: 0345 2318-718

Schriftliche Bestellungen sind zu richten an:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Telefax: 0345 2318-913
Internet: <http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat September 2008 erschienen:

Bestell-Nr.	Kennziffer/ Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03 ¹⁾	Z	Statistisches Monatsheft 9/08	5,50
4 S 0 21 ²⁾	S - j/07	Kreisindikatoren - Ausgewählte Regionaldaten für Sachsen-Anhalt - 2007	8,00
3 A 1 08 ¹⁾	A I - j/07	Bevölkerung und Natürliche Bevölkerungsbewegung - 1990 - 2007 -	9,00
3 C 3 05 ¹⁾	C III - m-7/08	Schlachtungen und Geflügel - Juli 2008 -	1,50
3 C 3 07 ¹⁾	C III - m-6/08	Milcherzeugung und -verwendung - Juni 2008 -	1,50
3 C 4 03	C IV - 4j/07	Agrarstrukturerhebung Teil 2 - Struktur der Bodennutzung und der Viehhaltung, Wirtschaftsdünger tierischer Herkunft der landwirtschaftlichen Betriebe - 2007	8,00
3 C 4 04 ¹⁾	C IV - 4j/07	Agrarstrukturerhebung Teil 3 - Überarbeitete Auflage Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Standarddeckungsbeiträge, sozialökonomische Verhältnisse der landwirtschaftlichen Betriebe - 2007 -	5,50
3 C 4 05 ¹⁾	C IV - 4j/07	Agrarstrukturerhebung Teil 4 - Personal- und Arbeitsverhältnisse in landwirtschaftlichen Betrieben - 2007	5,50
3 E 1 02 ¹⁾	E I - m-6/08	Beschäftigte, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden - Juni 2008 - Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,50
3 E 1 08	E I - m-6/08	Auftragseingangsindex und Umsatzindex im Verarbeitenden Gewerbe Juni 2008	5,50
3 E 2 01 ¹⁾	E II, E III - m-6/08	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Juni 2008	2,50
3 F 2 01 ¹⁾	F II - m-7/08	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau Juli 2008	2,50
3 G 1 01 ¹⁾	G I, G IV - m-4/08	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - April 2008 -	3,00
3 G 1 01 ¹⁾	G I, G IV - m-5/08	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel, Einzelhandel und Gastgewerbe - Mai 2008 -	3,00
3 G 3 01	G III - m-6/08	Aus- und Einfuhr - Juni 2008 - Vorläufige Ergebnisse	5,00
3 G 4 01 ¹⁾	G IV - m-12/07	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität (Korrigierte Fassung) Dezember 2007; Januar bis Dezember 2007 - Endgültige Ergebnisse -	6,00
3 G 4 01 ¹⁾	G IV - m-5/08	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Mai 2008; Januar bis Mai 2008 - Vorläufige Ergebnisse -	6,50
3 H 1 01 ¹⁾	H I - m-5/08	Straßenverkehrsunfälle - Mai 2008 - Vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01 ¹⁾	H II - m-6/08	Binnenschifffahrt - Juni 2008 -	2,50
3 M 1 01 ¹⁾	M I - vj-2/08	Verbraucherpreisindex - Juni 2008 -	5,00
3 P 1 05 ¹⁾	P I - j/06	Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen - 1995 bis 2006: Stand: März 2008 -	2,50
3 Q 2 01 ¹⁾	Q II - j/06	Abfallwirtschaft - Jahr 2006 -	7,00
3 Q 4 01 ¹⁾	Q IV - j/07	Bestimmte klimawirksame Stoffe - Jahr 2007 -	3,50

1) als PDF-Datei kostenfrei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.

2) zum gleichen Preis als PDF-Datei erhältlich - bei Bestellung bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine "6" ersetzen.